Der Lüberfer Boltsbote erscheint am Rachmittag jeben Werktages. Abvanementspreis mit bet illuftrierten Beilage "Der Gpag" frei Haus halbmonatlich 1.10 Reichsmart, berch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmart einschließlich Bestellgelb Einzelnummer 15 Reichspfennig



Anzeigenpreis für die neungespaltene Mills meterzeile 10 Reichspfennig, bei Berfammlunge, Bereins, Arbeits und Wohnungs anzeigen 8 Reichspfennig. Retlamen bie breigespaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig. Rebaltion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46

Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 358.

Golf Bhote

D

Moniag, 30. November 1931

38. Sahrgang

# Recht oder Willkür?

### und immer wieder Eufin!

Tageszeitun

Unscre scharfe Kritik an den sinnlosen Urteilen des Schnellrichters von Eutin hat auch in bürgerlichen Kreisen ihr Echo ausgelöft. An sich ift es zunächst gleichgültig, ob folch ein Echo zufimmend oder widersprechend flingt, die Sauptsache ift, daß es flingt. Denn das Entsetzlichste mare, wenn das abgestumpfte Rechtsgefühl großer Bolfstreise folche blutigen Fehlurteile völlig feilnahinslos paffieren ließe.

Mir werden in der Eutiner Angelegenheit immer wieder die Frage aufwerfen: Entspricht es bem Sinn der Notverordnung bes Reichspräsibenten, bag irgendein zufällig allmächtiger Alleinrichter seine Untipathie gegen eine noch bazu republiktreue Organisation sich in Urfeilen austoben läßt, die keineswegs geeignet sind, die Deffentlichkeit zu beruhigen, sondern immer noch mehr Unruhe und Erbitterung herborrufen muffen? Auch für einen Richter der Republik gilt der alte Sag: Justitia regnorum fundamentum.

Statt aller weiteren Rrifik mochten wir dem Gutiner Urteil ein anderes Urteil gegenüberstellen, das ein Altonaer Gericht am lesten Freitag verkündete. Diesmal handelte es sich nicht um Reichsbannerkameraden, sondern SU-Leute sagen auf der Unflagebank. Und bementsprechend —

Doch feben wir uns ben Vorgang felbst an: Un einem Sonntag morgen (25. Oktober) marschierte ein Trupp Razi, teilweise waren sie unisormiert, feilweise in Zivil, geschlossen durch Abrensburg. Die Polifei fragte nach ber Genehmigung. Es war teine vorhanden. Daraufhin nahm die Polizei den Führer, einen Sandlungsgehilfen Singe, mit auf die Wache. Nachdem Singe zweimal geleugnet batte, im Befit von Waffen gu fein, murbe er durchsucht. Und man fand bei ihm, in der Rleidung verstedt, einen geladenen Revolver.

Wie stellte sich nun bas Altonaer Gericht zu diesem Vorgang? Es sprach den Angeklagten von dem Bergehen gegen die Berordnung bes Reichspräsidenten frei und verurteilte ihn nur wegen unbefugten Waffenbesities zu einer Gelbstrafe von 50 RM.

In der Urteilsbegründung führte der Vorsigende, Landgerichtsrat Dr. Lichtwert aus, daß es fich in Diefem Falle

nicht um eine Demonstration zu politischen Iwecken handelte, dazu gehöre, daß die Ingieilnehmer auch nach außen hin als politisch Gleichgesinnte erkennbar seien. Das sei nicht der Fall gewesen, da außer den Uniformierten auch noch Leute in Zivil an dem Jug teilnahmen. Dadurch, daß fie furge Beit in geschlossenem Zuge durch Ahrensburg marschiert seien, sei auch die öffentliche Ordnung nicht gestört worden.

Man wird uns bitte die fleine Feststellung nicht übelnehmen, daß die bestraften Lilbecker Reichsbannerkameraden in Eutin weder unisormiert waren, noch irgendwo oder irgendwann sich im geschlossenen Jug gezeigt haben.

Und nun überlassen wir bis auf weiteres die Beurteilung der

#### Zelbatmord Schünings

Dramatische Szenen im Sklarek-Prozeh

CNB. Berlin, 30. November

Schon lange vor Beginn ber Montag-Berhandlung im Marek-Prozeß hatte sich auf der Straße vor dem Gerichtsgebäude eine große Zuschauermenge eingefunden. Im Laufe der Bernehmung bes Bürgermeisters Scholz im Gflaret-Prozes teilte der Borfinende mit: Mir wird foeben von einem Preffeberfreter die Mitteilung gemacht, daß Schüning sich heute im Westhafen erschossen hat. Es entsteht im Saal eine große Be-

Willi Sklarek ruft: "Für uns ist es traurig, daß auf diese Beise unsere Unschuld nicht bewiesen wird." Leo und Willi Sklarek rufen mit drohend erhobener

Faust zu Scholz: "Sie haben ihn auf dem Gewissen."
Vorsitzender: Wenn Sie sich nicht anständig benehmen, Gebrüder Stlaret, dann werden Sie hinausspazieren.

#### Preußen geht gegen Studentenfrechheit vor

Berlin, 30. November (Radio) Das preußische Rabinett hat in feiner letten Sitzung ben bom Kultusminister Grimme vorgelegten Entwurf eines neuen Distiplinargeseschen Heinen Griblichen zugestimmt. Der Entwurf wird in diesem Sagen dem Staatsrat zugehen. Außerdem hat die preußische Regierung die Absicht, durch eine Novelle zum Disziplinargeses des Artes die Absicht, durch eine Novelle zum Disziplinargeses des Artes die Absicht, durch eine Novelle zum Disziplinargeses des Artes die Absicht der Artes die Artes di Dienftftrafrecht für bie Beamten in allen wefentlichen Puntten umzugestalten. Rern der Reform foll fein, über Dienstfice Berfehlungen ber preußischen Beamten in Jufunft unablangige Gerichte mit allen Rechtsgarantien

enticheiden zu kassen.

beiden Rechtsprechungen in Altona und in Gutin ber Oeffentlichteit.

Das Bleiftud in der Streichholzschachtel aber, das den General-Anzeiger gestern wieder in folche Erregung versette, daß er mit Emphase verfündet, es konne unter Umftanden todlich wirken, wollen wir getroft ber Beurteilung durch bie Lubeder Berufungeinftang überlaffen. Ein Sieb mit einer Ragelichere kann unter Umftanden auch töblich wirken — ist sie deshalb eine Waffe im Ginne ber Baffenverordnung bes Reichspräsidenten? (In Medlenburg weigern fich die Behörden und die Berichte, ben Spaten als eine folche Baffe anguschen.)

Nazi ober Nicht-Nazi — das ist die Frage, von der die Auslegung bei manchen Richtern offenbar einzig und allein abhängt.

Unterbeffen tobt fich die Nazi-Willfür in Gutin ungehemmt weiter aus. Der neue ftellvertretende Bürgermeifter, ber noch nicht einmal bestätigt ift, hat als erfte Umtshandlung bas Berfehrslofal ber Gelvertichaften auf brei Monate geschloffen, mit folgender Begründung: Der Wirt habe por einigen Wochen Venfterlaben anbringen laffen, mas feinem Lokal einen festungs. ähnlichen Charakter gebe. Außerdem versammle fich in dem Lotal beftandig das Reichsbanner, mas eine Bedrohung Eufins bedeute.

Die Regierung bes Landesteils Lübed hat auf Protest bas Berbot ichlieflich bis Montag mittag (also heute) vericoben. Welchen Erfolg weitere Schritte dur Berhinderung Diefes gerabebu unglaublichen Verbotes haben, bas weiß ber Simmel bes Dritten Reichs.

lleber eins aber find fich hoffentlich die derzeitigen Machthaber Cuting flar: 3hr frampfhaftes Selbentum bat die Grenze des Lächerlichen schon lange überschritten. Und alle Prüfungen der Situation, jei es burch Olbenburger ober Berliner Stellen, werden sich im wesentlichen nicht mit Nechts-, sondern mit Beiftestuftanden gu befaffen haben. Seil!

#### Nächtlicher Mazi-Ueberfall auf mitteldeutsches Dorf

eitend

8 Sozialdemokralen niedergestodien!

Magdeburg, 30. November (Radio)

In Gidendorf, einem Dorfe gwijden Schonebed und Stag furt, verübten die Ragis in der Racht gum Conntag eine ichwere Bluttat. Sie festen das gange Dorf unter Terror und ftachen und ichlugen acht Manner und eine Frau nieder, barunter ben Amtsvorsteher Klingenstein, der Sozialdemokrat ift. Klingenitein und ber Lagerhalter des Konjumvereins, Geiler, mußten ich wer verlegt ins Schinebeder Arantenhaus geichafft merden. Seiler hat fünf Doldftiche erhalten.

Der Nazi-Aftion ift Die Planmäßigkeit anzusehen. Reichsbanner, Partei und Frauengruppe hatten einen Remarque: Licht bilder : Abend veranstaltet. Bu gleicher Beit hatten Die Nagis in einem anderen Lofal einen Unterhaltungsabend. Dagu waren GM.-Leute ber umliegenden Ortogruppen herangezogen worden. Radbem die Reichsbannerleute ihren Referenten nach 12 Uhr jur Bahn begleitet hatten, begann ber Ueberfall. Ragitolonnen in Starte von 40 bis 80 Mann fielen über einzeln gehende Republitaner her ohne im geringften provoziert worden ju fein. Bom Magilotal her ertonte der Ruf: "Gu. raus, Frauen mieber rein!" Der Amisvorfteher und Geilen die fich icon gur Ruhe begeben hatten, murden von den Ueberfallenen um Schut angerufen. Als fie aus ihrer Wohnung famen, fielen die Ragis ohne jeden Wortwechiel über fie ber und richteten fie jurchtbar gu. Der aus Biere herbeigerufene Argt, der Standartenführer der Nazis ift, ließ fich gunachit verleugnen, fam aber ichlieflich und ordnete die Heberführung der Schwerverlegten ins Schonebeder Krantenhaus an.

#### Joins Zuiückaszoash

Serr Sorns ift an der Voruntersuchung gegen Bejt und Genoffen nicht mehr beteiligt. Das Reichejuftigminifferium hat eingesehen, daß die Untersuchung durch diefen Mann ben Glauben an die Objeftivität der Untersuchung auf das ichwerfte erschüttert hatte.

#### Red aus dem Jusizdiens eniferni

Darmftabt, 28. Rovember

Der heffische Justigminister bat ben Putichiften Dr. Beft mit fofortiger Birfung aufer Bermenbung gefest Best fehrt nicht mehr in den Staatsdienst gurud.

### "Militaristen aller Länder vereinigt Euch!"

# Hitler macht in Frankreich Schüle

# Radauszenen bei einer internationalen Abrüstungskundgebung

In Paris fam es mahrend einer Abruftungefundgebung, in der maßgebende Politifer aus verschiedenen Ländern gu Wort tommen follten, ju heftigen Rabaufgenen. Diefe Gzenen bürften dem Ansehen Frankreichs in der Welt mehr geschabet haben als viele nationalsozialistische Reden und militaristische Sandlungen der legten Sahre.

Versammlungstrawalle wildester Art sind in Frankreich feineswegs felten, aber die Deffentlichkeit mißt ihnen im allgemeinen feine besondere Bedeutung bei. Die Borfalle von Freitagabend burften hingegen ben ftarfften Biberhall in ber gan-Ben Welt ermeden, weil fich biefer Sprengungsversuch gegen eine internationale Rundgebung richfete, Die von 30 Eandern beschickt war und auf der Ausländer von Weltruf wie Lord Robert Cecil, der frühere amerikanische Botschafter in Berlin und London, Soughton, ber greife italienische Bolferrechtslehrer Scialoja und ber neue fpanische Botichafter in Bafhington, Mabariaga als Redner auffraten. Das find feineswegs rabitale Pagififten und Antimilitariften, ebenfo menig wie der deutsche Rebner, der Zentrumsabgeordnete Joos, ober die frangofifchen Sprecher Berriot, Painleve und be Jouvenel. Alle biefe Berren find febr gemäßigte Berfampfer einer überaus vorfichtigen Abruftungspolitit und find zumeift peinlichst barauf bedacht, ihre nationalen Belange gu mahren. Dennoch haben die frangofischen Rationalisten gegen biefe Beranftaltung eine wilde Dete infgeniert und ihren Berlauf durch

Rabanigenen übelfter Art

geftört.

Das war nicht nur eine Unhöflichkeit erften Ranges gegenüber ben ausländischen Baften, fondern auch gerade pom frangofifchen Standpunkt eine furchtbare Corbeit Denn jest werden Millionen von Umerifanern, Englandern, Spaniern und überhaupt von Menschen aller Rationen gleichviel, ob ein Landsmann von ihnen als Redner in Paris niedergebrüllt worden ift ober nicht - bie Ucberzeugung gewinnen, daß Frankreich ein nationalistisches, fremdenfeindliches, militaristisches und obendrein unböfliches Land fein muffe, in

dem es geradezu gefährlich fei, Frieden und Abruftung zu pro-

In Wirklichkeit gibt es weder ein Frankreich noch ein Deutschland, noch ein England, sondern es gibt in jedem Bolke eine mehr oder minder ftarte Schicht von nationalistischen Rüpeln, die die friedliebenden Maffen terrorifieren und benen jede internationale Zusammenarbeit als Landesverrat erscheint. Daß Diese Schicht gegenwärtig in Frankreich sehr gabireich ift, bag fie burch ihren Ginfluß auf die Prefie, auf die Ruftungsinduftrie, in der Urmce, im Parlament und fogar auf einen Geil Der Regierung (Rriegeminifter Maginot!) eine Bebeutung befist, die weit über die Bahl ihrer eigentlichen Unhanger hinausragt, steht unsweifelhaft fest. Chenfo unbestreitbar ift,

dağ bie nationalistische Bewegung in Frankreich feit einem Jahre beträchtliche Fortschritte gemacht hat. und zwar unter bem Eindruck und als Folge bes Aufschwunges ber Sitlerbewegung in Deutschland.

Der Rame "Sitler" ift auch auf ber Parifer Rundgebung als 3wifchenruf mabrend der Rede von Joos wiederholt gefallen. Die frangösischen Rationalisten und Abrüftungegegner weisen natürlich auf die Fortschritte des Nevanchegedankens in Deutsch. land bin, um am Borabend ber Welfabrufrungelonferenz jedes Zugeftandnis des eigenen Landes zu befampfen.

Die dentsche Rechtspreffe registriert bie Parifer Borgange mit einem wahren Triumphgehenl,

als handelte es fich bei biefer erfolgreichen Cforung einer internationalen Abrüftungsfundgebung in Frankreichs Sauptstadt um einen eigenen Gieg. Gie benugen außerbem die Belegenheit, um die am Parifer Abruftungetongreß befeiligten deutschen Organis fationen zu verhöhnen und bem deutschen Botichafter vorzuwerfen, bag er den Gaal nicht demonstrativ verlaffen habe. Die Herrschaften haben wirklich keinen Unlag, ju triumphieren. Denn die Radaumacher und Rüpel von Paris find Fleifc von ihrem Fleisch und Geift von ihrem Beift: es find die frangofischen Sugenberger und Sitlerianer in Reintultur. Es find die gleichen Methoden — fiebe Salle —, es ift das gleiche erbarmliche Niveau, das die Infornationale ber Triebensftorer auszeichner.

Wohnungsausschuß fordert:

#### Soziales Mietrecht

Der Wohnungeausschuß bes Reichstage nahm am Sonnabend folgende Entschließung an:

Der Reichstag wolle beschlicken, bie Reichsregierung zu ersuchen, im Ginne ber Verordnung bes Serrn Reichspräfibenten bom 1. Dezember 1930 balbigft einen Gefegentwurf über ein soziales Mietrecht vorzulegen, worin u. a. bei voller Berücksichtigung ber allgemeinen wirtschaftlichen Rotwendigkeiten Miß. bräuchen der Bertragefreiheit vorgebeugt w'rd, mucherische Mietforderungen verbindert merden und mutwilligen und fozial nicht gerechtfertigten Ründigungen einen Riegel vorgeschoben wird."

#### Wichliges Geständnis der Hamburger Mazi-Zelfung

Samburg, 30. November (Radio)

Mährend bie Reichsteitung ber NGDUP, bie Boghe mer Dofumente als Privatarbeit hinzustellen fucht, beren "kaun verständliche Einnlosigkeit den untrüglichen Stempel marzistischer Spizelarbeit" trage, erklärt das nationalsozialistische "Hamburger Sageblatt", das sich in seinen Inseraten als gauamtliches Organ der NGDAP. bezeichnet, in seiner Rummer 247 vom 27. November das Box-heimer Blutprogramm als notwendig. Das Blatt schreibt: "Daß biefes Programm notwendig ift, wenn bie Wirtschaft leibet. wenn fein Beld mehr ba ift, um Lohne, Beamtengehalter und Unt ritugungen auszugahlen, liegt für jeben vernünftig Dentenben auf der Sand."

Im einzelnen folgt dann noch eine ausführliche Berteidigung bes Programms und eine Chrenerflarung für die "behergten Manner", Die es entwarfen.

#### Einbruch im Reichsversichenungsamf

40000 RM. gestohlen

Berlin, 30. November (Radio)

Im Reichsversicherungsamt in Berlin in ber Königin-Augusta-Strafe murbe am Conntag morgen ein riefiger Raffencinbruch entdedt. Gine Berbrecherbande, die vermutlich aus rier oder fanf Berjonen bestanden hat, mar unter abenteuerlichen Ums fländen in das Innere des großen Gebäudetompleges gedrungen, brach zwei Geldichränke auf und erbeutete für 40 000 Mart Lohngelder, die heute an die Beamten und Angestellten Des Reichsverficherungsamtes jur Ausgahlung gelangen follten. Bon den Titern fehlt jede Spur. Man Betmutet, bag fich unter ben Tatern ein ehemaliger Angestellter bes Berficherungsamtes befunden hat.

# Reichsgericht gegen Sberreichsanwall

#### Interessantes Sochverratsurteil gegen deutschnationalen Redakteur

#### So harmlos wie Herr Werner sind nicht alle

Leipzig. 28. Rovember

Der 4. Straffenat des Reichsgerichts hat unter bem Borfig des Brafibenten Bunger in einem Fall von Sochverrat ein Ur: teil gesprochen, bas für die rechtliche Reurteilung bes Bogheimer Romplotts von maßgebender Bedeutung ift und in icha fem Wideripruch ju der Rechtsauffaffung fteht, die Oberreichsanwalt



Auf einem Auge blind

ift Berr Oberreichsanwalt Werner, ber mit ber Untersuchung gegen bie beifischen Ragis beauftragt mar und ber fie ftatt deffen in der liebevollsten Weise in Schutz nahm.

Merner in seinem Interview ilber bas Dolument Dr. Beffe

Angeflagt war ein beutschnationaler Redatten Frig Rannapinn aus Effen, unter bem Berbacht, bag er Plan jum Umfturg der Berfaffung verfolgt habe. Er hat in Briefe gewaltsame Aftionen erörtert, die das "Dritt

Reich" herbeiführen follten. Die Berteidigung Kannapinns bewegte fich genau auf ber gleichen Linie wie Die ber heffischen Rationalfogia liften. Gein Blan habe, fo erflärte er, nur für den Gall ge golten, daß eine zur Macht gelangte "Kommune" burch einer nationalen Gegenstof hinweggefegt und dag nach Diederher stellung der Ordnung das Reich auf veränderter Grundlage wicter aufgebaut merden muffe.

Das Urteil gegen Kannapinn lautete gemäß dem Antrag des Anklagevertreters auf 1% Jahr Festung. Auch in der Be gründung folgte das Gericht den Ausführungen des Antlagevertreiers, der die angebliche Boraussehung für das Infrafitreien bes Planes, die tommunistische Berrichaft, als eine fünstlich qurechtgemachte unglaubhafte Berteidigung abiat

Im einzelnen wird in der Begründung gesagt, daß § 86 bes St.-G. B. auch schon die entfernteste Borbereitung handlung jum Sochverrat mit Strafe bedrobe. Der Staat fei, wenn et fich behaupten wolle, gezwungen, ichon die allererften Unioge gu einer gegen ihn gerichteten Altion ju treffen, und er fonne nicht warten, bis an die Stelle ber Vorbereitung die Ausführung getreten mare.

Bon höchstem aktuellem Wert war die Betonung, mit ber Prafident Bunger die ichon ermahnte Schubbehauptung Kanna pinns jurudwies: ber Greichtshof fei fest überzeugt, daß die hoch verräterischen Absichten unmittelbar gegen die jegige Reichsregierung gerichtet gewesen feien,

#### Arbeitstämpfe in England

London, 28. November (Eig. Ber.)

Im Tegtilbezirk Lancashire ift ein Arbeitskonflikt ausgebrochen, der feine Urfache vor allem in einem Lohnkurgungs. versuch ber Unternehmer ber Spinnereien und Webereien hat. In den Webereien dreht fich ber Konflitt um die Frage ber Zuweisung bon mehr Bebftühlen an einen Arbeiter, alfo um einen Streit

über die Produktionsmethoden. Bedenklicher liegen die Dinge be bem Borftoft ber Gninnereinnternehmer. Bei ihm handelt es fich um einen direkten Bersuch zur Senkung des Lohns und zur Ber-längerung der Arbeitszeit. Der Bersuch, Die Achtundvierzigstundenwoche durch eine zweiundfünfzige zu erseten, bat eine besondere Bedeutung. Er stellt eine Bedrohung bes Washingtoner Abkommens bar.

#### Zörgiebel Polizeipräsident von Dortmund

Der frühere Berliner Polizeipräsident Karl Zörgiebel jum Polizeipräsidenten in Dortmund ernannt worden. Börgiebel tritt fein neues Umt fofort an.

#### Der Spikenlohn der Buchdrucker Durch Schiedsspruch um drei Mart gefürzt

Das auf Grund bes Deutschen Buchbrudertarifes gebildete Bentralfdlichtungsamt hat in ber Ginging vom 28. November unter Vorsit des Professor Dr. Brahn folgenden Lohnabbaufdiedsfpruch gefällt:

1. Der Spigenlohn wird auf 52 Mart festgesest. Die fich aus diefer Festsehung bes Spigentohnes für bie einzelnen Loinund Ortstlaffen ergebenden Unterschiedsbetrage tommen auch bann jum Abzug, wenn ein über bem Cariflohn liegender Ge-

famtlohn vereinbart ift. 2. Diefer Lohnfarif gilt vom 1. Dezember 1931 bis gum 31. Januar 1932. Er fann zu biefem Termin erftmglig am 31. Dezember 1931 gefündigt werben. Wird er an biefem Termin nicht gekündigt, so läuft er jeweils mit monatlicher Kundigungsfrist um je einen Monat weiter. Die Ründigung ist jeweils am Monatsende jum Schluf bes folgenben Monats

3. Erklärungsfrift für bie Parteien Montag, 30. No vember 1931.

Dies ift bie zweite Rurgung ber Buchbruderlöhne in biefem Jahre. Im Februar wurde der Snichenlohn um 3,50 Marl auf 55 Mark herabgesett.

# Das Zeheimnis der Münchener Mordliste

## Snitzelarbeit aus dem Braunen Haus

Manchen, 28. Nov. (Eig. Bericht)

Die Beröffentlichung ber Morblifte aus bem "Braunen Suns" bat eine felisame "Klarung" gefunden. Die Erhebungen ber Polizei in Sitlers Palais haben ben Berdacht der Urheberichaft auf einen gewissen Nazimann Friedrich Lödel gelenkt. Bei dem Berfer gab diefer Lodel — wie der Polizeibericht melbet, - lofori gu, bag er die Lifte ofine Zutun und Wiffen der Farreileitung angefertigt und der "Münchener Poft" jur Berfügung gestellt habe. Auferdem gestand er, daß er, um das iogieldemokratische Blatt hineinzulegen, einen vertraulichen Brief des Adjuianien Rohm von Graf du Moulin-Edart vorzeigie, den er ebenfalls felbst verfaßt habe. Die Erhebungen der Polizei wurden inzwischen ber Staatsanwalticaft übermittelt.

Diese mertwürdige Auflärung legt den Berdacht nahe, daß Locel feine Galichungen in höherem Auftrage begangen fat, um burch die volizeiliche Aufbedung ber Gal'hungen in der Deffentlichfeit ben Rachweis gut führen, daß ben dugendsachen Mordorohungen der Raziführer zurzeit noch feine Borbereitungshandlungen jugrunde liegen.

Der auch in die Rohmangelegenheit vermidelte Graf du Montin-Edart ift im ibrigen Leiter einer Geheim. dienfrabieilung im Bronnen Soufe. Als Chef einer Rachrichtenorganisation hat er im besonderen die SI-Abteilungen ge Abermachen. Sein Acllege vom Gebeimbienft für die 66., die Doela im britten Reich mit einer berittenen Abteilung, ift bei Erbpring Walbed von Pormont Als Sinbschef bes Reids &3. Fabrers, bes Abgeordneien himmler, arbeitet & Durchlaucht ebenfalls im Stannen hans mit ber Aufgabe, Sitlers ipezielle Ragifnechte nicht nur ju organifferen, sondern auch pu bewitzeln. Bor ibm batte diese Stellung, als fie noch nicht fo ausgehauf mar, ein Freihert von Boffana inne, ber aber stifflos entialien wurde und nun eine Klage vor dem Arbeitsgericht wegen Rachzastung einiger 1000 Mart enhangig gemacht bat. Schlieflich bei fich Sieler verfonlich einen eigenen geheimen Radrichtendienst eingerichen, an beffen Spize gurgeit ein herr Sģamana பெர்ட

#### Einer packt aus .

Bon einem Stanbartenführer ber Berliner EM wird bem "Ges Breffebienft" nuter bem Titel "Sitlers Doppelipiel" gefchrieben:

Die fericiente Aufdedung bes Reibpro: grammes der genischen Nationallogieliffen in ben Berliner SA. Reien buchens nicht aberraidend gelommen, Anologe Ausführungen liegen bei einer gangen Reihe anderer Landeserganististen ber Roji gleichjalls von. 3. B. in Brenn opmeig. Obenstum, Dangig und Anfalt In all diesen "Richtlinien" werden genane Annibnungen für die Rachtübernahme gegeben.

Die Cricherung familier prominenter Gegret, Perfenerbei Juterniernegalager für alle "Ungenetlapitgen" find basei bie jelb verftand ichen Bomns-MARRIED T

Dick "Richmette" gehen auf eine "Antegnug" des Runhener Stabsiommandos jarid, die ser cing einem

Jahre erfolgte. Sie sind offiziell nur als provisorische unverbindliche "Leitfaben" gedacht, und werden von der Munchener Bentrale offigiell nicht gefannt. Man überlätt fie dem Gutdunken der einzelnen lokalen SA-Führer. Gerade deshalb ist man in den raditalen Berliner SA.=Rreifen auf das äußerfte verwundert und emport, daß jeht Sitler und Rohm die hefischen Berirauensleute abschütteln und ihre Programmpunkte als "unverbindliche Privatarbeit" hinftellen wollen.

Es hat deshalb bei einer Geheimfigung der Berliner Sturms und Standartenführer am Donnerstag einen furchtbaren Standal gegeben, bei ber die "Sitlertrenen" niebergeichrien murben

Man verlangte, daß die Berliner Parteileitungen fich ju den heffischen Parteigenoffen befennen und gegen Sitler wegen feiner "feigen und verräterischen Haltung" protestieren sollien. Die SA.-Leute fühlen sich durch die zweidentige Politis der Mundener Parteileitung hintergangen und gefährdet."

# Ilt Hindenburg ein Werräter?

#### Der Hohenzollernprinz behauptet es

Der Enthüller bes Borbeimer Dofumente, Dr. Schafer, bisher würdig und fabig bas Amt eines Ragi-Rreisleiters in Offenbach auszunben und Mitglied ber Gauleitung ber NGDAP. Seffen zu fein, wird jest von feinen Freunden von gestern in der gemeinsten Beise angegriffen. Schäfer erwidert auf biefe Angriffe in einer Bufdrift an die "Boffische Zeitung", die er wie folgt einleitet:

"Bie vorauszusehen war, find fofort perfonliche Angriffe gegen mich erfolgt. Perfonliche Beschimpfungen gehoren jum Spstem des politischen Kampses der NGDAP. Vor wenigen Bochen erging seitens der Reichsleitung der NSDAP. in Munchen ein Rundschreiben - falls auch gunächst die Echtheit biefes Edreibens bestriften werden follte, tann es fofort jum Abbrud fommen —, das besagte, um die wirtschaftlichen Berbande, die ja jum größten Teil der DBP. und der DNBP. nahestehen, zu beunruhigen, solle man jede fleine Versehlung der Syndici, Gefcafte uhrer uiw. von wirtichaftlichen Berbanden, auch folden ber Arbeitgeber, möglichft breit in ber Deffentlichkeit aufbauschen Berfioren, zerfioren und nichts weiter als zer loren! Das gesamte politische und wirtschaftliche Leben foll spstematisch mit einer perfonlichen Sie vergiftet werben. Dahrend man in Sarzburg mit ber Miene bes Biebermanns fibte, ordnete ein Gegenbefehl au, die neuen Frennde perfonlich in ben Dred gu

Schäfer fiellt bann gegenüber ber Behanptung, bag er wegen Bechfelfalicung vorbestraft fei, feft: "Reine Bant auf ber gangen Belt bat gegen mich jemals einen Strafantrag wegen Bechfelfalichung gestellt", Auch fein Manbat habe er nicht "er-

schwindelt". Im Oktober 1931 habe ihn die Gauleitung Gessen ber NGDAP., die ihn jest ebenfalls als Schwindler und Pipchopath verfemt, aufgefordert, Kandidatenvorschläge jur Landtagswahl zu machen. Das habe er getan. Aber er selbst habe sich niemals vorgeschlagen. Schäfer fährt bann fort:

"Die Ablentungsversuche perfonlicher Art zwingen mich noch dentlicher zu werden. Die schon Ende 1930 mündlich ent widelten wirtschaftlichen Plane Dr. Beste habe ich in einem Schreiben vom 30. Juli 1931 an bie Ganleifung ziemlich unverblimt als wirtschaftliches Verbrechen bezeichnet. Als ich die Entwürfe zu Gesicht befam, war ich entseht. Die Spanung dwischen mir und Dr. Best wuchs ständig. Neue wirtschaftliche fataftrophale Erfenniniffe, in maßgebenben Rreifen bet RSDUM. folgten. Ich verzweifelte bald an mir felber, weit

ich die internen Vorgänge in wirtschaftspolitischer Hinsicht fannte und feit einiger Zeit wußte, bag ich meine Inhorer in den Berjammlungen belügen mußte. Und ichlieflich ber Saupt anlaß! Um Tage meines Austritts aus der NGOAP. fand in Offenbach a. M. wiederum eine geheime Befprechung statt, ber n. a. Pring Angust Bilbelm von Preußen beiwohnte. Dabei hat der Prinz den Reichspräsidenten als einen Berrater an feinem Bater bezeichneh er habe von einem Professor in Weimar Material, das sofort nach Doorn gehen würde. Um gleichen Abend traf ich in Offen bach am Main ben stellvertretenden Rreisleiter von Offenbach dem ich flar und eindeutig erklärte, die Dinge in der NGDUP. nehmen eine Entwicklung, die ich nicht mehr billigen fonnte, und ich wurde sowohl meine parteipolitischen Aemter als and mein Mandat nieberlegen."

Am Schluß feiner Bufchrift ftellt Schäfer fest: Die Entwick lung innerhalb ber NGDAP, treibt zweifellos borthin wie es die Borbeimer Dofumente vorgeseben baben."

# Auf Wünsch Seiner

Königlichen Hoheit

Bon Bictor Beiling

g. R. Sobeit, ber Erbpring Filibert Almadeus, ber abende Ihr mit bem Conderzug, begleitet von feinem Ablatus, bem Mmiral Marchese Casentino in Neapel eingetroffen war, um am nachsten Bormittag ber Eröffnung bes Museums für Geodafie beliuwohnen, hatte barum gebeten, von einem groferen Empfang abjufeben. Auch ein geplantes Festmahl im Stadthaus unterblieb nach von langer Sand eingeholten Vereinbarungen, und es mar im Ginne bes hohen Gaftes, baf er, nur von feiner Garbe a Cheval exfortiert, fich fofort ins Schloß begab, um fich in seinen Bemächern bon ber Sife bes Tages zu erholen.

gluch ber Aufführung von "Madame Butterfly" im Bealto Can Charlo beabsichtigte der zwanzigjährige Thronfolger nicht beizuwohnen, obwohl es ihm, nachdem ihn ein Bad erfrischt hatte, nur wenig Schritte gefostet hatte, sich in die Sofloge gu begeben. Es ift bekannt, daß die Rordfeite bes Schloffes nicht nur minittelbar an das berühmte Theater fiofit, sondern daß es auch inen Spezialdurchgang nach den Bühnenräumen besigt. Die gasanten Fürsten waren bom Jahre 1773 an in der Lage gewesen, iderzeit dirett von ihren Gemächern ohne Aufsehen in die Räume inter der Bühne zu gelangen. Ungesehen, ungetadelt, diefret und holit vergnüglich. Und in Neapel hatten immer höchst vergnügliche fürsten Sof gehalten.

G. R. Koheit beliebte es vorzuziehen, an der Piazza Ferdisando ein Auto zu besteigen, das ihn wie den Marchese nach einer hohgelegenen Terrasse trug. In dem sehr eleganten Restaurant hatte sich ein kleiner, erlesener Kreis von Kavalieren, untermischt mit einigen Roryphäen der Runfte und Wiffenschaft, verabredetet. moßen versammelt, und in diesem Zirkel, von dem bas offizielle Neapel bis auf den Polizeipräfekten ausgeschlossen war und dem puch der Damenflor ferngeblieben, tafelte S. R. Hoheit sozusagen inlognito und völlig zwanglos, als Gast seiner intimen Freunde.

Es war ein wundervoller Albend, und ein weicher Frühlings. wind streute Wolken weißer und rosiger Blüten über den Damast her Tasel, der Champagner kreiste und der Prinz versicherte seinen freunden immer wieder, daß er wunschlost glücklich sei "und zudem berauscht von der erhabenen Schönheit des ihm zu Füßen gebetteten Stadt- und Safenbildes". Der letzte San war ihm für Me Fälle für die Reise nach Neapel eingeprägt worden, aber sein Inhalt bedte fich mit ben Gefühlen, die angesichts bes grandiosen Panpramas der vor ihm ausgebreiteten Großstädt und ihres unvergleichlichen Golfes Filibert Amadeus in der Sat bewegten.

Er war außerdem holder Erwartung voll; denn selbstlose freunde — oder solche, die sich so nannten — hatten ihm zugelagt, daß ihn noch mitten, in der schön begonnenen Nacht das Blud erwarten werde Eine Signoring, die zur Stunde in Puccinis Operette die Glangrolle kreierte, die bildschöne Elena Annetiello, oller Theatersterne hellleuchtendster Stern, war dazu außersehen, bem erlauchten Gaft ben späteren Abend so vergnüglich zu geftatten, wie es ber Genius loci des mit dem Cheater in so enger Berbindung ftebenben verschwiegenen Fürftenschloffes feit Jahrbinderten zu halten pflegte.

Bon ferne klang Mandolinenspiel, in ben Garten auf ben benachbarten Sügeln sah das Auge schimmernde Gemänder. Ein ibes Ouften lag über den Kängen, mit feuriger Gloriole leuchtete in blauer Weite das Doppelhaupt des Monte Vesuvio.

Aber das Schönste für die trunkenen Augen waren die Perlenletten der ungezählten blinkenden Lichter, die fich aus der Tiefe her die im Dunft versunkenen Ränder der volksreichen Stadt bis zu den höchsten Soben hinan rankten. Diefe ungähligen leuchtenden Ketten und Ranken, von tausend und aber tausend elektrihen Glühbirnen mit Leben durchhaucht, zauberten dem Blick eine mahrhaft fostliche Mumination vor, und Filibert Umadeus gesand, daß dieser märchenhafte Lichtzauber, gleichsam von Elfen mb Feen gewoben, einen tiefen Eindrud auf ihn machte.

"Schade, daß alle biese bunten Perlen schon leuchten" bemerkte

er. "Man mochte gern sehen, wenn biefe Birlanden gu flammen beginnen. Das muß ein besonders schöner Moment fein.

"Aber bitte . . .!" Der Polizeipräfelt war schon an ber Seite S. R. Soheit. "Wenn es der Bunfch Eurer Reniglichen Soheit ift . . . es bedarf nur diefes Buniches . . . es toftet mich nur ein Wort."

"Wie bas?" fragte Filibert Amadeus. "Diese Lichterketten sind boch nun einmal ba."

"Man kann sie erlöschen lassen. Ich telephoniere an das Kraftwerk. Die Abministration wird einen so bescheibenen Wunsch Euer Röniglichen Soheit mit Wonne nachkommen."

"Dann . . . bann wird es ja aber buntel," fagte ber Pring. "Gehr wohl, aber doch nur einen Augenblick. Die Leute in ben Säufern benten, bas Licht geht aus, und indem fie noch Stuten, was die Ur'ache ber Störung fein tonnte, flammt es ichon wieder auf. Eure Rönigliche Sobeit geruhen indeffen ben Golf und das Saufermeer und die Unhöhen huldreichst zu observieren und werden dero Wunsch erfüllt seben."

"Ja, wenn es wirklich so leicht geht . . .", sagte Filibert

"Denn feineswegs möchte Königliche Soheit ber Anlag zu irgendwelcher Beunruhigung bes Volles fein", fagte ber Marchefe Cafentino hingu.

"Gicherlich nicht, mein Admiral!" Der Präfett, in ben Bunsch bes jungen hoben Baftes verliebt, eilte bereits an ben Fernsprecher Die erlesene Gesellichaft verfügte sich an die Baluftrade, bes seltenen Schauspiels gegenwärtig und bie Wartezeit mit geistreichen Einfällen fürzend. Man trant bem Pringen zu und beglückwünschte ihn zu bem Ginfall, ber ihn eine Illumination aus dem Alermel schütteln laffe. In ber Sat mußte es einen feenhaften Unblick gewähren, wenn urplöhlich alle Lichter erloschen, um nach Gefunden wieder aufzustammen und Meer und Stadt und Sügel mit zahllofen Blühwurmchen zu überfäen.

Es verging bennoch eine geraume Biertelftunde, in ber ber Polizeipräfeft am Upparat ichwinte, und der Pring fah nach feiner Armbanduhr, da er fich bei bem galanten Rachtisch zu verfäumen beforgte, der seiner noch warten sollte. Aber dann trat ber große Moment ein: bas Licht ging aus! Mnraden von Lämpchen erloschen. Wo noch eben alles gligerte und gleifte, lastete tieffte blauschwarze Finsternis, fern und nah, und nur ber rötliche Rachbar, der Monte Besuvio, gloste durch die Nacht mit seinem gefpenftisch zuckenden Menetetel.

Es war Nacht, uferlose Nacht, die alles in ihren Tiefen verschlungen hatte. Und sie hielt durch ein unprogrammäßiges Berfeben länger an, als beabsichtigt mar. Alus ben Gefunden murden Minuten, und die Minuten lichtlofer Dunfelheit follten schließlich jur Biertelftunde machien.

In diefer unerklärlich lichtlofen Biertelftunde, die ein Rnabenwunsch beraufbeschworen, begab sich Ungeheuerliches unter bem ichwarzen Mantel ber Racht.

In den tiefen Falten Dieses Mantels fanden fich 10 000 Lippen. Durchaus nicht alle freiwillig. Man verzeichnet in diesem Biertel von einer Stunde an die breifig lieberfälle, barunter ben ichred. liden Luftmord an der Budfigen Luiga Crefoldi in der Strada Pontenuovo, beffen Tater noch heute niemand zu nennen weiß.

Richt weniger als gehn elettrifche Bahnen und zwei Gifenbahnzüge rannten zusammen. Biele Autos und Droschken fuhren in Schaufenster und fielen ins Baffer. Der große Turbinenbampfer "Trinacria" rannte am Molo San Bennaro auf, beffen Leuchtfeuer erloschen mar. Die Banca bi Giogonda murbe ausgeraubt. Paletots und Pelamantel verschwanden aus den Sotels und Speifehäufern, ohne je gurudgutehren. In ben Maffaronifabriten waren ichwere Betriebsunfälle zu verzeichnen. Falich geitellte Weichen verursachten erhebliche Unfälle. Schmuggler brach. ten mühelos ihre Rollis in Sicherheit. Ein Gefangenentransport The state of the contract of t

entwich ben bewachenden Goldaten, Unglückliche erlagen in ben Rrantenhäufern einer unterbrechenen Operation. Latonifch melbete tage barguf ber vom Prafetten redigierte Polizeibericht: "Ein bedauerlicher, aber unverschuldeter Rurgichluf veranlafte geftern abend in der gehnten Grunde einige Etorungen."

Bu diesen "einigen Störungen" durfte man auch rechnen, daß fich G. R. Soheit, der Erbpring Filibert Amadeus, von der Baluftrade jurudtretend, in einen Gettfübel feste. Er holte fich einen

Seine Königliche Sobeit war zu seinem Leidwesen wegen biefer Indisponiertheit nicht in ber Lage, am nachften Bermittag bei ber Einweihung bes geodäischen Daseums zu sprechen, wie das im Programm vorgefeben war,

Programmgemäß jedoch besuchte ihn die neapolitanische Rachtigall Anneticllo, und hierbei ereignete fich weiter tein unlieb. famer 3mifchenfall.

Alber das funftfinnige Reapel erfuhr bald, daß-Elena Unnetiello bas Bett hüten muffe.

Aluf Bunich G. R. Sobeit bes Erbpringen wurde am nachften Abend flatt "Madame Butterflo" im Teatro San Carlo "Carmen" gespielt, worin die schöngliedrige, stimmbegabte Annetiello nicht aufzutreten hatte.

#### Gräder, die sprechen

Ein Mühlenbesicher non Partidbing, ber bann Cotengrabemurbe, erhielt folgende Cralin drift: "Weg von ber Müble an ber Plat Trat ich in ben Dienft ber Leichen; 3ch fütrirte ben Ted nun fatt In Soffnung durchzuschleichen;

Er aber iprach: Plein mas nur lebt, Muß meine Beute fein; Wer andern eine Grube grabt, Fällt felbft binein."

Der Lehrer

Auf bem Grabftein eines Lehrers mar biefe mathematifc. rationalistische Inschrift zu lesen: Des Rechnens mud lieg ich im Grabe

Und muß nun in die Bruche geben; Wenn ich mich nicht verrechnet habe, Go werde ich wieder auferstehen."

Mazarin

Dem ebenfo gefürchteten, wie verhanten Kardinal und Rangler von Franfreich, Magarin, verfaßt ber Win ber Parifer folgende Grabinschrift:

"Die zweite Eminens ruht bier im Tod; Bor einer britten doch bemahr' uns Gott!" was fich barauf bezieht, daß Magarins Borganger ber ibm feht wesensähnliche Rardinal Richelieu gewesen ift.

Marterl

Romisch und seltsam mutet auch jene Inidrift an, Die auf einem banrifchen Friedhof ein geichmiedetes Grabiren; ichmuckt, bas in ber Mitte ein Raftchen tragt; ba beint es: "Bollender ift fein Lebenslauf -

Wanderer mach das Türl auf! Das Raftchen öffnet fich nämlich wie ein Flügelfalter. Sat nun ber Beschauer Diese Borichrift befolgt, fo fann er wetter

> Hier ruht Herr Jakob Kleister, Bar ein braver Schuftermeifter. Gott ichent' ihm die ewige Rub. Wanderer, mach's Turl wieder gu!"

Runftler-Grabichtift Bier ruht jemand, bem bas Leben beim beschwerbenreichen Mandern alles schuldig stets geblieben wie er andern.

Grabichrift eines Bielichreibere

Er rief, als schon ber Tod ihn pacte: ein Weilchen laß mich noch bleiben; ich mache nur mit bem Berleger Rontratt, ein Buch übers Jenseits zu schreiben.

Einem Beamten

Wie gerne ließ er fich verfreten, ber nun in fühler Erbe rubt; vielleicht, indes wir für ihn beten, liegt drunten nur ein Gubstitut.



Ein Roman von Spitzbuben und anderen ehrlichen Menschen / Von Heinz Welten

57. Fortjegung

Nachdrud verboten

Und doch! Er war han angag Künstler mehr. Bon zwei <sup>upt</sup> morgens an hatte er am Fenster gestanden und die Straße deobachtet, in der das Leben langfam erlosch. Mit der Uhr in Mi Hand hatte er den Rundgang des Wächters auf der Straße bereinnet, um festzustellen, wann die Strafe menschenleer war. Er hatte die besten Werkzeuge mitgenommen, er hatte sie zuvor Asprobiert und er hatte, trot vorgeschobener Riegel, die Tür 🖭 Inders in weniger als einer Minute geöffnet. Er hatte sein Mamies Werzeug beisammen gehabt, er batte tabellos gearbeitet. Er hatte logar die Wohnungsschlüssel des Fremden Mum den Hals gebunden und den Bart, sowie einen weichen Mt in die Tasche des schwarzen Radmantels gesteckt, auch das habhen mit dem Salmiakgeist nicht vergessen — für alle

Das war sein Glud, war seine Rettung gewesen. Aur, weil <sup>Unach</sup> dem Erwachen des Inders sofort den Mantel aus dem <sup>lenst</sup>er geworfen hatte und nachgesprungen war, hatte er slüch-M lönnen. Trop des gebrochenen Beines war er in eine Neben-Mike entfommen, hatte den Mantel umgeworfen, den Bart ein-Khängt und in einer Türnische gewartet, bis ein Taxameter brübertam, ber ihn zu seinem Freunde fuhr. Die Salmiatflaiche Mr sofort zerbrochen und hatte seine Spur verwischt. Der Inder Mie lein Gesicht nicht gesehen. Der Ruischer fuhr einen alten Birif, der einen Radmantel trug und auf der Strafe aus-Arulicht war, sich den Fuß vertreten hatte. Das alles war Auchaus glaubwürdig. Wenn ber Kutscher morgen ben Po-Beibericht las, wurde er ichwerlich die beiben Begebenheiten Mammenreimen. Sonst aber wiesen teine Spuren auf ihn. Das Berkzueg, das er im Zimmer des Inders hatte zurücklassen Men tonnte ihn ebensowenig verraten, als das Gevad auf linitaben behandelt, durch galvanische Strome gereist wird.

seinem Zimmer. Sorgfältig hatte er vorher alle Spuren vertilgt. Er hatte ben Rudzug mit großer Umsicht vorbereitet.

Bielleicht mar bas die Urfache feines Ungluds gewesen. Man foll niemals an einen unglücklichen Ausgang bei folchen Geichaften benten, sonft gehen fie fehl aus. Der Bater hatte es ihm oft gepredigt, und ber Bater hatte recht gehabt. Dieje Erfahrung ift in taufend Fällen ichon gemacht worden. Auch fluge Seeleute lernen nicht ichwimmen, weil fie wiffen, bag ber Schwimmer einmal in die Lage fommt, in der er feine Runft notig hat. Riemals tentert ein Schiff, wenn teine schwimmtundigen Ma-

trojen an Bord find.

Ober hatte er Unglud gehabt, weil er bie Warnung bes Baters nicht beachtet hate? Dag ber Sanitätsrat am gleichen Tage nach München gefahren mar, bag er bas gleiche Soiel gemählt hatte, mar tein Jufall; das war eine Warnung, die ihm der Bater aus dem Jenseits hatte gutommen laffen. Er hatte die Marnung nicht beachtet. Nicht im mindesten hatte er fich da. burch beeinfluffen laffen. Er mußte, daß ber Sanitätsrat ihn nicht erfennen tonnte, weil feine Maste gut mar. Geine leibliche Mutter murbe ihn nicht erfannt haben. Aber es war eine Warnung gemejen bie er hatte beherzigen muffen,

Wieder warf er fich auf die Seite. Was für ein Marr er war! Warum mußte er fich felbst belügen? Er war nicht. beshalb gescheitert, weil er für ben Fall eines ungludlichen Ausgangs vorgesorgt, nicht deshalb, weil er die väterliche Warnung unbeachtet gelaffen hatte, sondern deshalb, weil er in dem Augenblid, ba er fich über ben Inder bengte, um die Leberriemen gu durchichneiden, von einem heftigen Riesreig befallen murde und den Schläfer machgenieft hatte. Zweifelte er noch baran, daß er ein Stümper mar? Laien behaupten, daß man gegen ben Riesreig machtlos ift bag er eine vis major bebeutet, vor der jeder fapitulieren muß. Ein Runftler weiß es beffer; er nieft nicht, er hustet nicht auf der Szene, wenn seine Rolle dies nicht vorichreibt Gin Künstler hat sich in ber Gewalt. Rur ein Schmierentomödiant hustet als Romeo in seine große Liebestzene hinein, nieft als Samlet den großen Monolog in zwei Stude. Gin Runft. ler handelt ftreng nach feiner Rolle, Und in diefer Rolle, Die ibm vollige Lautlofigfeit jur oberften Pflicht machte, baite er genieft! Zweifelte er noch daran, daß er fein Kunftler mehr war?

Sieben Wochen lang lag er im Saufe des Freundes, der ihn treu pflegte und einen tilchtigen Arzi fommen ließ, bamit fein gebrochenes Bein eine fachgemaße Behandlung erhielt. Doch auch der beste Argt fann ein gebrochenes Bein nicht wieder vollig in Ordnung bringen, wenn bei dem Bruch Anochensplitter fich abloften und Mustelbander riffen. Dann bleibt das Bein fteif und labmit, auch wenn es noch fo forgfältig maffiert, mit Beithudenholz nahm das Mifgeschid nicht fo ichwer, als der Argt vermutet hatte, der erft nach langem Bogern ihm die traurige Prognose mitteilte. Man fann auch mit einem lahmen Bein im Automobil fahren. Damit mußte er fich in Bufunft begnügen. Geinen Beruf tonnte er boch nicht mehr ausuben. Die tatowierten Sande maren eine Dummheit gewesen. Das Riefen fur Unzeit war folimmer. Es bewies, daß ichon bie einfachuen Forberungen, die feine Runft an ihn ftellte, jenjeits der Grengen feines Konnens lagen. Unter folden Umftanden verichlug es nicht viel, daß zu dem einen Miggeschid noch ein zweites hingufam. Er mußte lernen, die Dinge ju nehmen, wie fie maren. Er mußte gezwungen tun, was er geglaubt hatte, aus freiem Willen tun ju tonnen: als Schaufpieler von der Buhne ab. treten und fich fortan mit der Rolle eines Bujchauers begnügen. Bum Glud gestatteten ihm feine Mittel, im Theater des Lebens einen guten Parkettsit ju faufen. Auf die Galerie brauchte er nicht hinaufzuklettern.

Seine Mutter trug schwerer daran, daß er nicht, wie er versprochen hatte, nach zwei bis drei Tagen zu ihr zurudfehrte. Gie faufte alle Münchner Zeitungen, die fie befommen fonnte, und ihre Beforgnis wich, als sie las, daß das Unternehmen migglüdte, ber Berbrecher aber trot eifriger Bemühungen nicht gefunden worden war. Dennoch wurde sie nicht gang ruhig. Er hätte langft nach Regenwalde gurudfehren fonnen. Warum fam ei nicht, daß ihre Sorge um ihn größer mar, daß fie ihm feinen Bormurf machen murde? Dag er nicht ichrieb, mar felbitverständlich. Vorsichtige Menschen schreiben niemals. Aber er hatte tommen, er hatte langit tommen muffen Jest waren drei Wochen vorüber und er war noch nicht da.

In ihrer Unruhe litt es fie felten ju Saufe. Gie madte Spaziergange, um fich ju gerftreuen und empfing die Kondolenge besuche, die fie bislang noch immer durch die blonde Elsbeih hatte ablehnen laffen. Jeht maren fie ihr eine milltommene Ablentung. Der Burgermeifter mar einer ber erften, ber fich mit seiner Gattin gum Kondolieren einstellte. Sie ergablt iffin von dem Maddenheim, das fie gum Gedachtnis ihres Gatten in Regenwalde fich por Badenberg und Molenheim auszeichnenwurde. Schon jest legte er ihr ben Dant ber gangen Stadt fffr ihre eble Stiftung untertanigft ju Fugen. Aber die Burgetmeisterin machte ein angstliches Gesicht. Dag man allein reifende, gefährbete Madden rettete, mar Christenpflicht. Aber mußte diefes Beim gerade in Regenwalde ftehn? Konnten die gefaht. beten Madden nicht eine Gefahr werden für die Bergen uch

Regenwalbe? Mißtrauisch sah sie ihren begeisterten Gatten von

der Scite an. Trop seiner 55 Jahre hielt sie ihn nech immer

für einen Adonis, dem alle weiblichen Bergen enigegenichlugen (Gortjegung folgt.) ?

# Tellus Work vous JEDES ANGEBOT EINE SENSATION

Morgenröcke aus hübschen Flauschstoffen, mit \$95 zweifarbigem Schalkragen und

Während dieser Verkaufs-Veranstaltung werden wir aufs neue in allen Abteilungen unsere überragende Leistungsfähigkeit beweisen!

Kleider-Velours für das praktische Winterkleid, heli u. dunkel gemustert Mrr. 75.

Waschsamt資料機

Stickerei und Klöppelspitze ..... Achselhemden krāftige Qualitāt, mit Stickerei

in vielen schönen Druckmustern,

ca. 80 cm breit .... Mtr. 38 👙 Geschirrtücher 💹 🧀 Reinleinen, rotkariert, ca. 56 x 75 cm, gesäumt und gebändert 60 🔄

Hemdentuche 📆

schneeweiß, kräftige Qualitäten,

Wandbilderi entzückende Neuheiten, große 🗽

Tischdeckeni mit eingeknoteten Fransen, in vielen Mustern und Farben .....

Natté-Romain

moderne Grundfarben .... Mtr.

Nachthem de n 🖁 weiß, mit farbigem Besatz . 1.95 mit breiter Stickerei .......

Trägerhemden 575

reich mit Stickereigarnitur . .1,25 👹

Kissenbezüge aus guten Wäschestoffen, mit Zacke

Divandecken durchgewebt, in modernen

Mustern, mit Fransen.....

Afghalaine
das modische Gewebe, schwere
Qualitat, ca. 130 cm breit . Mtr.

Mantel - Marengo

hervorragende, schwere Ware,

Pyjamas farbig Batist, Schlupfform, mit geblümtem Besatz.....4,25 Kunstleid. Unterkleider

mit Spitzen-Gallon .....

Damast-Tischtücher 🛭 für 6 Personen, aparte Muster Kaffee-Gedecke

mit 6 Servietten, in neuen

Blumenmustern..........6,50

Reisedecken grau und braun, m<sup>i</sup>t karierter Abseite und Bandeinfassung .....

Steppdecken doppelseitig Satin, mit weicher

## DAMEN- UND HERREN-KONFEKTION

Damen - Kleider 50 aus guten reinw. Stoffen. Rock mit Falten, mod, Form in modisch. Farb.

Damen - Mäniel Futter, fesche jugendliche Form

Herren-Anzüge 10050 haltbarer Cheviot, moderne, dunkle

Winter-Ulster 00 plau grau Cheviot, klein gemustert, mit und ohne Gurt....

Füllung, in vielen F\_rben ......

Tanz - Kleider 1050 gus kunsts. Marocaine, mod. lange Form, Rock mit Schößchenvolants Damen - Kleider 1950

aus reinwoll. Afghalaine, mod. flotte 🚦

Reversiorm in 2farb. Kombination

Damen - Mäntel [175 aus Diagonalstof en marengoartig, mit gr. Pelzschalkr., ganz auf Futter Damen - Mäntel Migh

reinw.Velour-Diag., eleg.Verarb. m.

echt. Pelzschalkr., ganz auf K'seide

Herren - Anzüge Min clegante fein gestreifte Kammgarn-

stoffe, besonders gute Ausführung

Herren - Anzüge 2000 blau Kammgarn, reine Wolle, auf

Winter-Ulster 11100 besonders haltbare Qualitäten in schönen dunklen Farben ....

Winter-Ulster und Uister-Paletots, vornehme

Oberhemden aus Popeline, mit Kragen, moderne

Strickhandschuhe für Damen, reine Wolle, mit buntem Fiauschrand .. Paar 1,45

Geldbörsen für Damen und Herren, glattes

Neuheiten in guter Verarbeitung

Muster ...... 4,90 Selbstbinder

Trikothandschuhe für Damen, mit Flauschfutter,

Leder m. Zahltasche, u. Geheimf. Kinderkoffer

Dam. - Spangenschuhe 1 Lack braun und schw. Wildleder, m. entzückenden Kombinationen

Kunstseide, neue Muster ..... 50 🛇 Selbstbinder **5** 

Kunstseide, aparte Muster, breite

Form ...... 95 🛬

moderne Farben ..... Paar 1,75 Strickhandschuhe für Herren, reine Wolle, einfarbig

23 cm, Hartplatte mit Sprungschloß, in verschiedenen Farben

35 cm. Kunstleder, m. 2Schlössern,

and Deckeltasche

Stadtkoffer

Herren-Halbschuhe Lack, braun und schwarz, Boxkalf. Orig.-Goodyear-Welt eleg. Form

Kinder-Stiefel schw., sat. Rindleder mit Gummisohle Gr. 36/39 6,90 31/35 5,40 27/30

Cachenez Kunstseide, weiß und farbig

mit buntem Rand ..... Paar 1,65 Damen-Schlüpfer Kunstseide, m. angerauhtem Futter große Farbensortimente .... 1,75

Unterarmtasche elegant, mit Ramona-Ueberschlag

Ueberziehstiefel 🛭 ganz Gummi, mit Samtkragen, für Block- und LXV-Absatz ......

Wollfilz-Hüte Roll- und Flachrand, moderne Farben ...... 3,95

Herren-Einsatzhemden weiß, m. Popelineeinsätzen

Stadttasche Vollrindleder, 29 cm, mit Stoff-

Umschlagschuhe | Kamelhaar, imit. Filz- und Ledersohle, oder Laschenschuhe .....

## SPIELWAREN

Holzpferden bemalt, za starken Rädern

Eisenbahnen 200 mit Uhrwerk, drei Wagen und Schienen ..... 1.50

Mama-Puppen unzerbrechlich, 55 cm groß

Eisenbahnen 1025 Messingwerk, mit Tunnel und Häuschen.....

Gesellschaftsspiele Messch, argere dich nicht" 1.5.1.25

Autos mit Uhrwerk und elektrischer Beleuchtung-\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Steh- und Sitzbaby mit Schlafaugen, im Hemd

Kinematographen 1,20 mit elektrischer Beleuchtung und guter Linse ......

Kein schönes Geschenk

# Die Bürgersteuer

#### Was man davon wissen müß

Mit der Berteilung der Steuerfarten 1932, die in diefen Sagen erfolgt, häufen fich die Anfragen nach Ginzelheiten ber Bürgersteuerordnung (BStBD.). Allen benen, bie auf biefem Gebiete in 3weifel geraten find, glauben wir mit dem Abdruck der nachstehenden Ausführungen, die wir ber Konsumgenoffenschaftlichen Rundschau entnehmen, wertvolle Dienste zu leiften. Der für Lübed festgesehte breifache Gag ber Bürgersteuer ift erforderlich, um die start gewach senen Ansgaben für die infolge der großen Arbeitelofigfeit notwendige Wohlfahrts. pflege wenigstens jum Geil ju beden. Die im Befet vorgeschenen Befreiungsmöglichkeiten, wie sie aus der Notverordnung übernommen find, werden nicht andreichen, um in allen Gallen besondere Barten ju bermeiden. Es ift deshalb geplant, im Bermaltungs wege folde garten auszugleichen. Außerdem ift zu bemerten, daß biefe Steuer von all ben Gemeinden eingeführt werden muß, die Anspruch auf Zuwendungen aus bem Sondersond bes Reiches für Wohlfahrtszwecke er-

#### Das Gefek fast

Reichsrechtlich sind gewisse Mindestlandesfäße vorgeschrieben. Die Mindestlandesfäße sind nach dem Jahreseinkommen gestaffelt und betragen nach § 5 BStVD. bei einem Jahreseinkommen von

nicht mehr als 4500 M ..... mindestens 6 M 4 500, jedoch nicht mehr als 6 000 M mindestens 9 11 6000, jedoch nicht mehr als 8000 M mindeftens mehr als 8000, jedoch nicht mehr als 12000 M mindestens 18 16 mehr als 12 000, jedoch nicht mehr als 16 000 M mindestens mehrals 16 000, jedoch nicht mehrals 20 000 M mindestens mehr als 20 000, jedoch nicht mehr als 25 000 M mindestens mehrals 25 000, jedoch nicht mehrals 50 000 M mindestens 75 M mehr als 50 000, jedoch nicht mehr als 75 000 M mindeftens 150 M mehr als 75 000, jedoch nicht mehr als 100 000 M mindestens 300 M mehr als 100 000, jedoch nicht mehr als 250 000 M mindestens 500 M mehr als 250 000, jedoch nicht mehr als 500 000 M mindestens 1000 M mehr als 500 000 M . . . . . . . . . . . mindestens 2000 M

Eine Ermäßigung des Landessaßes tritt ein: 1. bei Personen, die einkommensteuerfrei sind: auf die Hälfte des niedrigsten Landessaßes, also minde stens 3 M, 2. bei Ehefrauen sofern die Ehegatten nicht dauernd getrennt leben: auf die Hälfte des sür den Chemann geltenden Landessaßes, wobei der Landessaßdbes Ehemannes nach dem Jahreseinkommen gerechnet wird, das beide Ehegatten zusammen haben.

Steuerpflichtig sind alle im Gemeindebezirk wohnenden natürlichen Personen, die am Stichtage (10. Oktober 1931) das zwanzigste Lebensjahr erreicht haben und selbständig auf eigene Rechnung seben. Den auf eigene Rechnung sebenden Personen stehen die Personen gleich, die ein selbständiges Einkommen haben und im Haushalt der Estern oder sonstigen Verwandten seben (vgl. § 4 Ubs. 1 VStV). Von der Steuerpflicht bestreit sind die folgenden Versonengruppen:

1. die Personen, die am Stichtage vom Wahlrecht ausgeschlossen oder rechtlich in der Ausübung des Wahlrechts beshindert sind oder bei denen an diesem Tage die Ausübung des Wahlrechts ruht;

2. Personen, die am Fälligkeitstage (darüber siehe unten) Arbeitstofen- eder Krisenunterstützung beziehen;

3. Personen, die am Fälligkeitstage laufend öffentliche Fürsorge (Wohlfahrtsunterstützung) genießen;

4. Personen, die am Fälligkeitstage Renten aus der reichsgesestlichen Sozialversicherung empfangen (Invalidenrente usw.), kofern sie nicht bereits unter Nr. 3 fallen und ihr gesamtes Jahreseinkommen 900 M nicht übersteigt;

5. Personen, die am Fälligkeitstage eine Zusahrente auf Grund des § 88 des Reichsversorgungsgesehes empfangen.

§ 4 Abs. 1 der DBD. bestimmt, daß diesenige Gemeinde für den vollen Steuerbetrag steuerberechtigt ist, in deren Bezirk der Steuerpflichtige am Stichtage (10. Oktober 1931) wohnt. Dies soll auch dann gelten, wenn der Steuerpflichtige seinen Wohnsitz nach dem Stichtag in den Bezirk einer anderen Gemeinde verlegt.

Neben den Befreiungsfällen des § 4 Abf. 2 der BStVO. sind nach § 6 Abf. 1 der DVO. von der Bürgersteuer insbesondere dieseigen Personen befreit, von denen anzunehmen ist. daß ihre gesamten Jahreseinkünfte 500 M und ihr Vermögen 5000 M nicht übersteigen. Als Jahreseinkünfte gelten die Beträge, die der

Biertes Bolfstümliches Konzert

bes Städtischen Orchefters im Gewerkschaus

Durch die Mitmirfung eines großen Chores, der "Arbeits-

semeinschaft Lübect", gewann die Bortragsfolge des bierten volkstümlichen Konzertes besonderen Reiz. Daß sie —

Unfiferisch-afthetischen Standpunkt aus ernft zu nehmen ist. Ge-

lang und — mehr noch — Chorgesang, der singende Mensch

überhaupt, sind immer Erscheinungsformen der Romantik gewesen. Und Romantik hat es in der Musik immer gegeben und

wird es immer geben, auch bann noch, wenn man bem Gefange

ben Text entzieht und die menschliche Stimme rein instrumental

— als vor humana — verwendet, was wiederum nicht als Fortihritt, sondern nur als — Rückschritt betrachtet werden könnte.

Steuerpstichtige voraussichtlich im Kalenderjahr 1932 als Einstünfte im Sinne des Einkommensteuergesetzes erzielen wird. In den Fällen, in denen diese Befreiungsvorschrift nicht zur Anwendung kommt, ist die Frage, ob ein Steuerpstichtiger selbständig auf eigene Rechnung lebt oder ein selbständiges Einkommen hat, zu bejahen. Diese Bestimmung ist besonders wichtig mit Rücksicht auf den § 4 der BStBD., der — wie oben dargelegt — die Steuerpssicht davon abhängig macht, ob jemand selbständig auf eigene Rechnung lebt oder ein selbständiges Einkommen hat.

Als einkommensteuerfrei und daher nur mit der Sälfte des niedrigsten Landessause steuerpflichtiger dann anzuschen, wenn er und sein Ehegatte zu einer Einkommensteuer für das Nechnungsjahr 1930 tatsächlich

nicht herangezogen worden ift.

Das für die Einordnung in die Staffelung ber Bürgersteuer nach § 5 Abs. 2 BStVO. maßgebliche Einkommen ist das Einkommen im Ralenderjahr 1930. Falls der Steuerpflichtige erft im Jahre 1931 unbeschränkt einkommensteuerpflichtig geworden ift, fo muß von bem mutmaglichen Einkommen des Jahres 1932 ausgegangen werden. In beiben Fällen find bei ber Berechnung bes für die Staffelung maßgeblichen Einkommens die Berbungstoften, Sonderleiftungen und ber fteuerfreie Einfrinmensteil in Abzug zu bringen. Die Familienermäßigungen bei ber Einkommenfteuer find dagegen nicht abzuseten. Bei nicht veranlagten Arbeitnehmern, bei benen also die Einkommensteuer vom Arbeitslohn einbehalten mirb, durfen ftets gr Abgeltung ber Berbungstoften und Sonderleiftungen ohne Rudficht auf beren tatfächliche Bobe 500 M vom Bruttoarbeitelohn abgesett werden. Das Einkommen von Chegatten, die nicht bauernd getrennt voneinander leben, ift gusammengurechnen. Der fteuerfreie Einkommenstell darf jedoch nur einmal in Abzug gebracht werben.

Gemäß § 14 Abs. 1 der Durchführungsverordnung kann die Bürgersteuer erhoben werden:

1. in der Form des Lohnabzugs bei Lohnempfängern; 2. auf Grund eines besonderen Steuerbescheids bei Steuerpflichtigen, die nicht Lohnempfänger sind, die aber nach

pflichtigen, die nicht Lohnempfänger find, die aber nach dem Einkommensteuergesetz zur Einkommensteuer veranlagt werden; 3. auf Grund eines zusählichen Steuerbescheide, wenn der

Steuerpflichtige neben dem Arbeitslohn sonstiges Einkommen von mehr als 500 M hat;

4. bei den übrigen Steuerpflichtigen in einem besonderen Berfahren, das im § 18 der DBO. näher geregelt ift.

Die Bürgersteuer wird vollen Umfanges auf der Steuerkarte 1932 angefordert, und zwar bei denjenigen Steuerpflichtigen, die Arbeitslohn erhalten und daneben kein sonstiges Einkommen haben. Sie wird vom Arbeitgeber in Teilbeträgen an bestimmten Fäll gkeitstagen vom Arbeitslohn abgezogen. Sie dürfen jedoch keineswegs durch Kleben von Einkommensteuermarken entrichtet werden.

Der Arbeitgeber, in beffen Diensten der steuerpflichtige Urbeitnehmer am jeweiligen Fälligkeitstage steht, hat bei der nächften auf die Fäll'gfeit folgenden Lohnzahlung einen Teilbetrag vom Lohn einzubehalten. Der Teilbetrag wird errechnet, indem man gunächst ben gesamten Steuerbetrag, ber für bas Rechnungsighr 1931 bom Steuerpflichtigen zu leiften ift, feststellt und Diefen burd bie Bahl ber Fälligfeitstage feilt. Den bom Arbeitslohn einbehaltenen Steuerbeirag hat der Arbeitgeber binnen einer Woche an die auf der Steuerkarte bes Urbeitnehmers angegebene Gemeinbefaffe abguführen. Bei ber leberweifung an die Gemeindekaffe brauchen die einzelnen Steuerpflichtigen, für die die Steuer einbehalten ist, nicht angegeben zu werden. Bur Sicherung einer Rontrolle ift der Arbeitgeber lediglich verpflichtet, die einzelnen Steuerabzüge im Lohnkonto gesondert angugeben und die Belege über die Abführung an die steuerberechtigte Gemeindekaffe brei Jahre lang aufaubewahren.

Bei verheirafeten Arbeitnehmern ist die von der Ehefrau zu leistende Bürgersteuer, soscen die Ehegatten nicht dauernd getrennt leben, gleich falls vom Arbeitslohn des Ehemann nes einzubehalten. Ist allerdings die Ehefrau neben dem Ehemann oder allein beruflich tätig, so wird, falls für sie eine Steuerkarte ausgestellt ist, die von ihr zu leistende Bürgersteuer von ihrem Lohn einzubehalten sein.

Für die Rechtsmittel und das Rechtsmittelverfahren gelten grundsählich die landesrechtlichen Steuergesetze. Die Rechtsmittel sind aber beschränkt. Der Steuerpflichtige oder diesenigen Personen, die für die Bürgersteuer persönlich haften, sind nur dann zur Einlegung eines Rechtsmittels besugt, wenn sie sich durch die Höhe der Steuer oder dadurch beschwert sühlen, daß die Steuerpflicht im allgemeinen oder in der betreffenden Gemeinde besaht worden ist.

Die unter Leitung von Serrn Franz Germann üngende "Arbeitsgemeinschaft" brachte fast ausschließlich Gesänge zum Bortrag, deren Wiedergabe an gleicher Stelle schon früher aussührlich gewürdigt werden konnte. Die Chorlieder aus Schuberts "Rosamunde" (die an dem unmöglichen Borwurf Selmine v. Chezhs krankt) und aus Webers "Preziosa" wurden frisch und sehr sicher gesungen und demenisprechend ausgenommen. Klanglich am besten, abgerundet und ausgeglichen geriet insbesondere das leste Lied aus jeder Gruppe. Den stärksten Beisal aber entselssten Chor und Leiter mit den beiden Strauß-Walzern am Schlusse, die auch hinsichtlich des Zusammenwir-

ausreichendem Maße stattgefunden. Ober sollte etwa — —?
— Es ist vielleicht besser, diesen Gedanken nicht auszuspinnen.
Werke von Schubert, Weber und Brahms spielte das Orchester unter Leitung Ludwig Leschetigkys.

H. D.

fend mit bem Gfabtifchen Orchefter hervorgehoben gu werben

verd'enen. In den guerfr genannten Werfen begleifete Diefes

Orcheffer wenig schmiegfam und recht summarisch, fo bag ber

Eindruck erwuchs, es hatten Proben nicht, ober doch nicht in

#### Reule

13. Diftritt. 8 Ahr "Solfienburg". Redner: S. Abrenboldt.

#### Seimarbeit bei den Arbeitsämtern

Gibt es das auch?

Ja, so etwas muß es ja wohl geben ober wenigstens bis vor kurzem gegeben haben. Anders ist ein Erlaß nicht zu erklären, den der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung unter dem 12. November herausgegeben hat. Die Versügung hat folgenden Wortlaut:

Wie mir bekannt geworden ist, wird es in manchen Urbeitsämtern gebuldet, daß Angestellte, die in der Arbeitslofenversicherung tätig find, Unterstühungsakten in Die Privatwohnung mitnehmen, um sie zu Sause zu bearbeiten. Das Entfernen von Unterstützungsaften aus bem bienftlichen Gewahrsam birgt jedoch Gefahren in fich. Die Unterstützungsatten enthalten in den Arbeitsbescheinigungen, ben Bescheinigungen ber Rrantentaffen, ber Bewilligungeverfügung uiw. eine Reihe wichtiger Urfunden, Die für Die Geltendmachung von Zahlungsansprüchen gegen bie Reichsanstalt wesentlich sind. Die Mitnahme bieser Urkunden in die Privatwohnung tann jum Berluft ber Papiere führen, ben Bersuch von Falschungen erleichtern und ift auch geeignet, bas Dienftgegeimnis zu gefährben. Ich febe mich beshalb veranlagt, die Mitnahme von Unterfrühungsatten in die Wohnung allgemein zu verbieten.

Mit diesen Aussührungen wird bestätigt, was auch in Lübed oft geraunt, aber durchweg für unmöglich gehalten wurde: Angestellte (und wohl auch Beamte) der Arbeitsämter nehmen nach Beendigung ihrer regulären Arbeitszeit Unterstützungsakten mit in ihre Privatwohnung, um sie dort nach Feierabend unent-gelflich zu bearbeiten. Man sollte nicht glauben, daß so etwas möglich ist bei einer Behörde, deren Tätigkeit doch wohl vorwiegend mit auf die Linderung der Erwerbslosie ergreisen nüßte, den vielen arbeitswilligen Erwerbslosen eine, wenn auch nur vorübergehende Beschäftigungsmöglichkeit zu bieten. Statt dessen werden Unterstützungsakten aus den Büros mit in die Wehnungen genommen und damit iene Gesahren herausbeschworen, von denen der Präsident der Reichsanstalt mit Recht spricht.

Bei dieser Gelegenheit darf vielleicht auch einmal auf das Aleberstunden unwesen bingewiesen werden, das sich namentlich bei den wiederholten Aenderungen des Gesehes breitgemacht hat. Zugegeden sei, daß die Aemter sehr oft zu Amrecknungsarbeiten in riesigem Amsange gezwungen waren, die in der normalen Dienstzeit einsach nicht zu bewältigen waren. Aber das, was die Erwerdssosen mit Recht von jedem Privatunternehmer sordern, nämlich vermehrtem Arbeitsandrang durch Einstellung von Aushilfsträften zu begegnen, das darf man von einer Behörde, deren Ausgabengebiet die Bestämpfung der Arbeitslosischeit ist, wohl vor allem verlangen.

Was hiermit für die Zufunft nachdrücklich

geichehen fei.

#### Kälte rückt ein

Mit dem truben und unbestimmten Wetter ift es nun gu Ende. Ueber Tag und Nacht hat die Ralte die Berrichaft angetreten und das Quedfilber 4-6 Grad unter Rull getrieben. Seute vormittag zwischen 6 und 7 Uhr murben auferhalb ber Stadt logar 8 Raltegrade verzeichnet. Es wird ungemutlicher in unjeren Landen. Der Wetterdienst meidete ichon vor einigen Tagen eine von Rufland herrichende Raitemelle, Die bereits ganz Polen überflutet hat. Ganz Nordrugland und Finnland sieht unter dem Ginfluß eines weitverbreiteten Sochorudgebietes, in bellen Bereich Temperaturen bis ju 30 Grad Ralte herrichen. Mittelrufland verzeichnet 12 bis 26 Grad und Südrugland sogar 10 bis 14 Grad Ralte. Für die Jahreszeit gang ungewöhnlich tiefliegende Temperaturen werben pon ber Schmargmeerfüste gedraftet, felbit an ber Rrim murden 4 bis 7 Grad unter Rull verzeichnet. Das nordoftliche Soch dehnt fich unaufhaltsam weiter nach Westen aus. Polen ift bereits erreicht und Oftpreufen ift gleichfalls unter ben Einfluß der erften Ausläufer der Kältewelle geraten. Der Temperatursturg soll keineswegs von vorübergehender Dauer sein, man glaubt vielmehr auf Grund der vorliegenden Unzeichen, daß die Frostveriode längere Zeit anhalten wird. Der Winier hielt feinen ersten Einzug. Gang im Gegensat; zu ben Temperaturen in Dit- und Mitteleuropa wird aus den nordlichen Gebieten mahrhaft frühlingshaftes Wetter gemeldet. Spigbergen hat 2 Grad Warme und auf Island werden durchschnittlich annähernd 10 Grad gemeffen.

#### Keuer!

Am Sonntag abend um 21 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Mandererheim An der Mauer alarmiert. Dort sind 20 Anzüge verbrannt. Nach kurzer Zeit gelang es der Feuerwehr, jede Gesahr zu beseitigen. Anscheinend ist das Feuer durch Unvorsichtigkeit mit Streichhölzern entstanden.

In Rigerau bei Russe brannte es am Sonnabend abend beim Landwirt Wöhren. Es brannte nicht nur das ganze strohgedeckte Wirtschaftsgebände mit Inventar vollkommen nieder, sondern auch ein weiteres kleineres Grundstüd, das von dem Altenteiler Dohrendorf und dem Arbeiter Sander bewohnt war. Zwei Pierde, mehrere Kühe, Schweine, Ferkel und 60 hühner kamen in den Flammen um.

#### Aolfshilfe in Volksnot

Berbilligte Schuhrebaratu:

Vom 1. Dezember ab wird die Volkshilfe in Boltsnot eine erheblich verbilligte Schuhreparatur durchführen. Es ist erstflassiges Leber gefauft worden, und Die Schuhmacher-Innung hat sich entgegenkommenderweise bereit erflart, auf Grund ber bon ber Polfehilfe in Volksnot ausgegebenen Reparaturscheine bie Befohlung jum reinen Gesellenlobn auszuführen. Die Ilusmeife werden im Auftrag der Volkshilfe in Bolksnot von den Fürsforgerinnen des Jugend- und Wohlfahrtsamtes ausgegeben. Sie follen gunächft ben Allerbedürftigften zugute femmen. Auf Grund bes Renaraturausweises erhalt bann ber mit ber Arbeit beauftragte Schuhmacher bas Leber von ber Ausgabestelle ausgebanbigt. Für bie bamit verbundene Arbeit haben fich die Borftandsmitglieder ber Schuhmacher-Innung in uneigennüßiger Beise weitgebend zur Berfügung gestellt. Die Schuhmacher-Innung ift über bas oben Benannte infofern noch hinausgegangen, baß fie beschloffen hat, an alle Erwerbeloje gegen Borgeigung ber Stempelfarte die Schuhreparatur um 10 Prozent gegen die Richtfase verbilligt auszuführen.

# abgesehen von einer wenig wertvollen Rhapsodie von Kaemplert — in den beiden ersten Teilen liebevoll, folge-, form- und kilgerecht aufgebaut war, verdient anerkennend hervorgehoben du werden. In diesen Teilen stand sie im Zeichen der musikalischen Romantik, enthielt Werke von Schubert, Schumann und Weber, deren Schaffen als unzeitgemäß, überseht, verstaubt, eben als romantisch bezeichnet und dementsprechend von vielen gewertet wird. Dabei wird nur vergessen, daß, bei aller Betonung moderner Sachlästeit, die Musik die romantischste von allen Künsten ist und bleiben wird — wenigstens die Musik, die vom

Aber das nebenbei!

#### Neger aus Westafrika

In der Auditellungehalle am Solftentor-

Lübeck hat zurzeit wieder einmal eine Eingeborenentruppe, Reger aus Westafrita. Eine recht interessante Gruppe. Es find aber feine Wilden mit urwüchsiger Negerfultur, fondern Ruftenneger, farf beleckt von europäischer "Rultur".

Wir fennen aus illustrierten Zeitschriften, aus erdfundlichen Büchern, nicht zuletzt auch aus Filmen ben Siegeszug ber europäiichen Zivilisation in Afrika. Die Zeiten sind vorbei, wo sich ein Regerhäuptling mit einem abgelegten Inlinder wichtig vorkam. Den trägt heute höchstens ein schwarzer Clown. Und wie!
In der weiten Salle sind eine Neihe von Buden, sogenannte Eingeborenenbäuser, aufgestellt. Und da sind auch ihre Bewohner,

große, meift schlante Bestalten. Gie haben offene freundliche Befichter, einige Frauen sind sogar nicht ohne Reiz. Alle trage.. weite Gewänder. Gin belles Blau und ein schönes Gelbbraun find anscheinend die bevorzugten Farben. Und barunter mahrscheinlich wollene Unterfleibung wie auch wollene Strumpfe. Sier afrifanisch herumzulaufen, vielleicht gar in paradiesischer Aufmachung, geht

Snmpathiiche Menschen, biefe Reger, auch wenn fie alle ziemlich herzhaft darauf aus find, für irgend eine Sache — Poftkarten, Holzlöffel, Schnikereien — Gelb zu gewinnen. Man ift es ja auch ichon gewohnt, daß folche Schaustellungen immer jum Geldausgeben verleiten.

Die Unbanger der Jaszmufik kommen auf ihre Roften. Unermüdlich spielt eine fleine Kapelle auf Trommeln. Das flingt ohne Disharmonien. Faft immer findet fich auch eine der ichonen Schwarzen bereit, etwas porzuführen. Allein. Auf Pantoffeln. Mit Gragie und Ecbarm.

Die verschiedenften Berufe find vertreten: Schufter, Schneider, Weber, Solzlöffelmacher, Kunstmaler . . . ja, ja, Kunstmaler. Der schwarze Gerr malt in seinem Atelier — Einblick gestattet! — Postfarten. Afrifan'iche Motiv ans lebenticer Phantafie in glübenden Farben. Stiid 20 Reichspfennige. Ein anderer Rünftler fiellt Kochlöffel ber mit Brennmalervien, europäische Muster. Etwas uriprünglieber arbeitet ber Weber. Aber ich glaube nicht, bağ alle Stoffe, Die feine Volksgenoffen tragen, jo bergeftellt find. Sie stammen vielmehr aus Fabriken. Der afrikanische Schneider sint an einer Singernähmaschine und tritt fleisig darauf los.

Wer glaubt, in ber Ruche afritanisches Geschier zu finden, irrt fich Much ba bat Gurepa auf ber gangen Strede gefiegt. Ob auch bei ben Gerichten, ift zweifelbaft. Womit bie übrigen Mitglieder der Gesellichaft fich die Zeit vertreiben? Gin Teil boct jusammen und verrellt fid mat. Die Damen brauchen Grunden gu ihren wirklich funftvollen Frisuren. Da kommen unsere nicht mit, fein Bubifovi mit Dauer- oder Bafferwellen. 35picen ift bruben

Was bis Econft; ift? — Die brolligen Kinberchen, einerlei, ob fie noch auf bem Ruften ber Mutter eingeschnürt find, ober ichon frei umberlaufen. Bas werben bie ergäbien können, wenn fie erft wieder Dabeim find!

Kuduis. SPD. Umficindehalber muß die monafliche Mitgliederversammlung bereits am Mittwoch, dem 2. Dezember, chends 7 Uhr bei Diecelmann katifinden, der sich um 8 Uhr ein ölfenklicher Lichtbildervortrag vom Gen, Schark mit dem Thema Dis wahre Gesicht des Nationaliozialismus" anschließen wird. Um rege Beteiligung zu Diefer Beranfraltung wird gebeien.

#### 

Eine Kontrolle ber erbeitslosen Bezieher best Lubeder Bolfeboten findet am Dienstag, bem 1. Dezember und Mitt. woch, bem 2. Dezember, von 812-11 Mir im Gewerfichaftshans ftatt. Gutideine erhalten nur diejenigen, in deren Famillen feine in Anbeit fiebenden Berfenen find. Spater werden feine Gutscheine mehr ausgegeben. Die Gutscheine find von den Abonnenten mit ihrer vollständigen Abreffe auszufüllen.

#### Die Lübed-Segeberger Sisenbahn-A.-G.

And bem Bermaltungsbericht für bas Sahr 1930/31 51 001 RIL Berlink

Die Gesellichaft gibr soeben ihren Jabresbericht heraus. Es wird darin gescat, daß auch in diesem Berichtsjahr die rückgangige Berfebreentwidlung noch nicht jum Stillftanb gelommen ift 3m Derfonenverfebr murben beforbert im Jahre 1939 31: 57 693 Personen gegen 70 137 im Borjahr. An Gutern marben befordert im Jabre 1930 31: 19 112 Co. gegen 36 435 Co. im Borjahr. Diefer weitere Rudgang, von welchem somool der Persenversehr wie auch der Güterverkehr betroffen worden ift, ift vor allem dem noch anhaltenden allgemeinen Berkehreschward infolge der Birtschaftenot zuzuschreiben. Aber auch ber Betibemerb bes Krafimagens machte fich in fürkeren Maße gelrend.

Die Cinnagmen erbrachten im Perionenverfebr und Gepedscelehr 31 02854 NML gegen 38 530,18 NML im Borjahr und im Gützverfehr 46 899,12 NML gegen 64 163,53 NML im Vorfabr. Ginichlieflich ber Mebeneinmabmen freilten fich die gesamten Betriebseinmahmen auf 84 888,42 NM gegen 108 206,38 NM im

Die Betriebsausgeben beliefen fic mi 140 168,49 Reichsmant gegen 146 777,26 RML im Borjahr, mithin rund 6600 AM menigen. Der finte Berfehrerungung, besonders im Beierverkie, buite auch eine gewiffe Minderung der Ausgaben sur Frige Die eingetretene Senting derfelben int daneben auf Die von ber Beiricosverwaltung getreffenen Magnahmen gur Berbilligung bes Betriebes gurudguführen.

Det Gebibetrag ber Beirieberechnung erreicht hiernach rund 3000 NEL argen rund 30000 NML im Borjahr. Zuzüglich ber Mesterinen Ausgesom für Zinsen, Steuern und Berwaltung [11078,79 NIC) siellen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung Die Gejamtausgaben auf 151 247,28 99 benen an Ge. famteinnabmen nur 81888 42 999 gegenüberfieben. Damit ergidt fich ein Berluft von 66 358,86 AM. hieran ift ber Erneuerungsfende für Oberbanftoffe mit einem Berbrauch von 5009.96 NIC besteiligt, jo des ein rechnungsmäßiger Berkuft von 61 209,80 WEL onegewie en ift.

Auf Die Berfeberechnung bat die Lubed-Buchener Babe nachträelich einen Nachlaß von 15000 AM bewilligt, so daß ein rechnungsmäßiger Feblbetrag en 462980 RT. verbleict. Owen find durch die Kaaflichen Inichtste gedeckt 36000 III Angedeckt ist sowit ein Fehlbetrag von 10.295) II. geölichen Es wird beantragt, diefen Fehlbetrag auf die Rechaung die laufenden Jadres zu übernehmen.

hiermit wird fich ber bieberige Berluftvortrag jum 31 Marg 1981 auf 60 907.45 TER cristian

Bur Begleichung bes Geblbetroges ber Betriebsrechnung eduichlieflich Berninfang ber Betriebeschuld frant neben ben Sessichen Zuidliffen wiederum eine Rüchergütung von Beförderungesteuer, und givar von 615851 RM, jur Berfügung. Die Betrichsichend bei ber Libert Bichener Babn fiellte fich auf 978635 AN em 31. Mêr; 1931 gegen 35826,62 AN em IL Thing des Toujobeal.

Für das laufende Jahr 1931 32 gelang es, nachdem die be-teiligten effensichen Komerschaften noch einen leinen Gesantwicher von 30000 ACC fin Jeriche 36000 ACC) bewissigt bellen, die Beiterführung bes Betriebes in bisberigem Umfange berd ein Tillemen mit der Libel Beihener Bobn auf diefer Grandlege licerations

Fin bus fatergerents aufscheibente Mitglieb bes Anfpichts. rais Cereier Berm Giles, in in ber arbenflichen Generaiverissuefore due Terrorié conserbnes.

# DER FILM DER WOCHE

#### Stadthallen-Lichtspiele

Das Schidfal ber Renate Langen

Ein Film von der modernen Che. Der Frau wird bas finn. volle, geordnete Leben in ber guren burgerlichen Che zuerft über. Gie reift aus! Ohne ju wiffen, bag fid baraus die Chescheidung entwideln tann. Wie diese ausgesprochen wird, bleibt sie gunachst noch hoffnungefroh. Denn ihr Freund, ber Bigolo, "arbeitet" ja. Und bas reicht verberhand jum Leben. Gines Tages ist der Rif in ihrem freudhaften, dulbenden Leben offensicht-lich: Der Schmerz über den Berluft ihres Rindes stellt sich ein. Bühlt und wühlt stetig dies merkwürdige Rabarettleben auf, bas fie mit bem tranten, zufriedenen Seimlebe.. Der ordentlichen Che vertauschte. Wie ein gehettes Wild ftreift die einst stolze Frau burch die Welt der Rneipen und Animierlokale. Immer noch schmerzt ber große Berluft ihres Rinbes. Bis zu bem Tage, mo bas Rind jum Bermittler wird und bie Che wieder berftellt. Maby Chriftians und Alfred Abel haben in biefem Sonfilm gute Geraufnielfunft geliefert. Der Film ift burchaus sehenswert. Ein Mydi-Maus-Film fehlt nicht. Der stumme Film von der Arbeit im Samburger Safen zeigt die große Bedeutung, die dieser große Warenumschlagsplag f" die Welt hat. H.A.

#### Das Schweizerland

Film ber Norbischen Gesellschaft in ben Stadthallen-Lichtspielen

Die kurzen Raturfilme, die man hin und wieder in dem Spielplan ber Rinotheater gut feben befommt, find infofern giem. lich wertlos, als fie mahllos aneinandergereihte Bildreportagen darbieten, von denen man nicht viel mit nach Saufe nimmt. Gewöhnlich wird bann noch zu folden Filmen eine völlig unpaffende Begleitmufit gespielt, die bas ertlarende Wort übertont und fast unverständlich macht. Etwas gang anderes erlebten wir am Gonntag morgen in der Stadthalle, wo Oberingenieur Bogelfang aus Burich feinen Rulturfilm über Die Schweig borführte. Rein tonender Film; aber ein Film, aus deffen Bilbern bas gewaltige Lied ber Natur und Technif eines Landes und eines Bolfes erflingt, das in mancher Sinficht bas gesegnetste unfer ben Boltern Europas ift. Der ausgezeichnete Film ift mit ben Augen eines Mannes geschen, der seine Seimat fennt und liebt, und der auch anderen, die nicht die nötigen Moneten haben, eine billige Reise burch bas icone Schweizerland verschafft. Mit einer kurzen Danpferfahrt auf bem Rhein vom Bafel bis gum Bobenfee beginnt die Reise. Dann geht's mit der Lötschbergbahn in vielen Bindungen und Kehren, durch ungählige Tunnels, über grandiofe Biadulte und Bruden binauf in Die Berge. Dem Berfaffer ftand ein fleiner origineller Conderzug gur Berfügung. Den ließ er balten, wo es ihm paste, und fo tonnte er Landschaftsaufnahmen machen, wie man fie mirtungevoller nie juvor fah. Dabei find bie Bilber von feltener Rlarheit; ber Wechsel ber Bilber ift faum fpurbar, man vergift die Leinwand und glaubt felbst in ber Bahn ju sien und all die Schönheiten mitzuerleben. Aber wir feben nicht nur Naturaufnahmen. Um Grimfel, wo das gewaltigste Stauwerk, das je von Menschenhand geschaffen wurde, im Entsteben ift, hat Bogestang sich in eine Lore gesetzt und hoch oben mehrere hundert Meter über ber Schlicht, Die burch eine Sperrmaner geichloffen werben foll, bie umfangreichen Betonarbeiten gefilmt. In anderer Stelle wieder ließ er fich unter Ginfat bes Lebens in fiefe Löcher hinab, um die wilben tojenden Waffer im Bilbe festzuhalten. Dann fahren wir im Rraftwagen die ffeilen Paffe hinauf, wo wir die Wunder des Berner Oberlandes zuerst im Commer und spater im Winterfleid bestaunen. Abstecher mit Babnrad- und Drabtfeilbabnen eröffnen die herrlichften Danoramen. Den Abichluß bilben Aufnahmen vom Wintersvort im Engabin: Bogelfang erklart feinen Film mit finnreichen Worten und mit viel Sumor, der sofort den Schwiger erkennen läft. Beute nachmittag um 16 Uhr mird ber empfehlenswerte Gilm wiederholt.

#### Edauburg

Das Straflingeschiff

Dicle Episobe aus dem heuchlerischen, frommtuenben Gefell. Schaftsleben einer ameritanischen Rlenftabt ift jum Ceil bon leibenschaftlicher Wucht, ja sogar Größe. Und zwar find es bie Stellen, wo ein junger Menfch es wagt, ber obendrein jum Beift lichen bes Ortes bestimmt ift, ben Rampf mit ber Stadt aufau. nehmen. Ein Schiff ist gestrandet. Unter ben Schiffbrüchigen ift eine Unglickliche, eine Dirne. Grund genug, daß feiner hilft Man läßt fie in aller driftlichen Gemütsruhe lieber auf der Stelle verreden. Unser junger Mensch protestiert, beschwört - umsonft Da wirft er Beruf und Anfeben bin. Das Graufigste aber er eignet fich nun an Bord eines Sträflingeschiffes. Es sind unge. heurt'che Szenen. Man ift fast erschlagen bavon. Die Bestie Mensch zeigt ihr mahres Gesicht. Das heißt, nicht so sehr bel den Gefangenen als bei ihren Wächtern. — Jur Beruhigung hat bas Programm auch noch etwas wirklich Luftiges auf Lager. Ge fucht wird nämlich "bas Mädchen mit bem Muttermal". Warum gefucht? Bon zwei Parifer Lebemannern, Die bereit find, fie vom Fleck und trot bes Flecks zu beiraten. Und wo gesucht? Ausgerechnet in Meskau! Und bas ift bas große Malheur, denn auf ruffischem Boben blitht für tapitaliftische M'taiftiager fein Weigen. - Die Front bes De teren verftarten auf ihre Reife bann noch Dat und Patachon als "blinde" Paffagiere, obwohl fie ein ungemein icharfes Auge für gewiffe Dinge und Borialle

#### N.Z. Lichtspiele

Die Prante - Gin Rriminaltonfilm

Seit ber Einführung bes Confilms hat auch ber fogenannte Priminalfilm eine wesenkliche Umsellung erfahren. Der beliebte Genfationsschmarren mit seiner gefährlichen Sintertreppenromantil ift fo ziemlich verschwunden. Das gesprochene Wort forbert anbere Themen und Modellierungen, eröffnet aber auch bei ber Bestaltung bon friminalistischen Vorgangen neue Perspeftiven. In bem Film "Die Pranke" handelt es fich um einen Alt von Wertfpionage. Der Ronftrukteur einer großen Automobilfabrik in Italian hat einen rouen Kompressor erfunden, mit bem er bei dem bevorsiehenden Rennen für feine Firma ben Gieg zu erringen hofft. Der Rennfahrer fagt jedoch im legten Moment ab und ber beutsche Konfurrent gewinnt bas Rennen. Doch bas ift nicht das schlimmste. Inzwischen sind die wertnollen Werk-zeichnungen der neuen Erfindung gestohlen worden. Der Dieb bat aleichzeitig ben tüchtigen Konftrufteur ermorbet. Rriminalkommissare treten auf. Die Spürhunde beginnen ihre Arbeit Im ein Berhältnis mit ber Sefretarin ber Autofabrit angefnüpft hat. 3m Publifum bort man erregte flufternbe Stimmen: "Der mit bem alatten Gesicht war es ficher". - "Ach, Mensch, Du bift ja verrückt, ber andere ift es, Du baft ja feine Rombinationsgabe." Die Spannung fteigt. Beber fühlt fich als Rriminalbeamter. Bis Schlieflich ber gorbische Knoten gerhauen ift und berjenige als Sater entlarbt wird, auf ben niemand getipt hatte. Dirtungevolle Ausnugung bon Beräuscheffetten traat zur Steigerung der Spannung bei. Ein interessantes Antorennen gehört mit zu ben besten Seilen bieses Films. — Im Beiprogramm gibt es wieder sehr viel Erheiterndes.

#### Zentral-Theater

Surra - ein Junge

Wir würdigten bereits in unserer letten Filmfritit ben jest im Sheater in ber Johannisstraffe taufenben fibergus luftigen Confimschwant Surra — ein Junge. Außerdem läuft ein semmer Gilm Quartier Latin mit Iwan Petrovich und Carmen Boni.

#### Kinterfreunte Lübeck Grupze Moisling

Mittwoch, 2. Dez., 15 (3) Uhr Versammlung

aller Falken beim Heim in Moisling

Bringt eure Freunde mit!

#### Germanen unter sich!

Das Samburger Echo bringt diese nette Schilderung:

In einem Cafe am Steinbamm nimmt ein Gerr Plat, der fich durch Siegermiene und Hakenkreuz am Knopfloch auszeichnet. Ihm gegenüber süst ein anderer Herr im reiseren Alter, etwas judisch aussehend. Er bestellt sich bei der Rellnerin das Tageblatt, worauf der hakenkreuzgeschmückte Herr geschwollenen Kammes ber Rellnerin nachruft: "Bringen Gie bem Mann bas Judenblatt!" Die Rellnerin fragt den judisch aussehenden herrn nochmals, welches Tageblatt er wünsche. Und als dieser erlart, er wolle das Samburger Tageblatt lefen, bruilt ber Satentrens Anabe: "Das Judenblatt folln fe ihm bringen!" Den etwas jud ich aussehenden Geren tituliert er, höflich, wie Nazis nun einmal find, mit "Gie alter Drectjude!"

Daraufhin beruft sich ber also Angeredete jum nicht geringen Erstannen aller Umsigenden, auf die Pg. Raufmann und Or. Rrebs und legitimiert fich mit einer Mitgliede. tarte als Angehöriger ber NEDAP. Dem Satentreugfüngling aber ruft er zu: "Wenn man ausfieht wie Sie, bat man es nicht nötig, folde Bemertungen zu machen."

Staunen, Seiterleit.

Aber der hakmkreuzgeschmücke Knabe selbst ist von der Satlache ber Ragimitgliedichaft feines Begenüber nicht ju überzengen. Unter hinweis auf seine Eigenschaft als Gal. Führer schimpft er weiter: "Coujud', Dreckjud'" ufw. Der so freundlich angeredrie Da fordert ihn nun auf, seinen Ramen ju nennen. Der wadere SA-Mann stellt fich dann als "Bratfisch, Cturmführer ber EA Somm-Gud" por.

Er fordert ben judisch ausschenden Dg. auf, mit vor bie Eur ju tommen. Als diefer bas ablehnfe, verließ er mutichnaubend bas Lotal, tam aber nach fünf Minuten wieder und forderte ihr nochmals auf, mit vor die Tur zu tommen, sonft würden ihr feine SA Leute b'er abholen. Als biefes Anfinnen abermals bei bem fübilch aussehenden Dg. feinen Beifall fanb, verschwand der Landsinecht Bratfisch endgültig.

Der beleidigte Pg. erzählte bann noch einer stannenben Mitwelt, baf er tatfachlich "leinen Tropfen judischen Blutes" in ben Abern habe und fich eisern bei ben Parteiführern beschweren

Razis unter sich! Lassen wir sie bei biesem prächtigen Bergungen, fich gegenseitig auf ben Jahn zu fühlen. hitlern aber ift eruftlich ju empfehlen, in einem Mobefalon eine gewiffe Besichtskorrektur vornehmen zu lassen, damit er nicht selbst einmal so peinlich verwechselt wird, wie fein Dg. im Steindamm-Cafe.

Das wäre übrigens noch manchem Pg. zu raten.

Das Lübeder Berufs-Orchester, in bem fich bie Lübeder erwerbslosen Musiker vereinigt haben, ftellt sich in einem volkstumlichen Konzert am 3. Dezember im Kolosseum vor. Dazu wird uns geschrieben: Bei ben auferordentlichen Abbaumagnahmen an den deutschen Theatern und Konzertvereinigungen und bei ben Schwierigfeiten ber Ctabliffements, fich ftanbige Rapellen gu halten, ist es durchaus nicht verwunderlich, bag eine berartig große Anzahl Berufsmusiker ohne Erwerb basteht. Die Möglichkeiten, sich ganz auf Canzmusik umzustellen, können leider durch bas Borhandensein vieler Dilettantenkapellen nicht voll ausgenutt werden. Go wurde es unter ben Musikern freudig begrußt, als es hieß, die brachliegenden Rrafte zusammenzuschlie-Ben, um in zielbewußter gemeinsamer Arbeit ein Orchester beranzubilden, das neben der leichteren Literatur auch flassische Werke zu pflegen und mit Eifer und Ausbauer zu studieren be-absichtigt. Das Orchefter, bas über 50 M'tglieber zählt, verfügt bor allen Dingen über einen großen Streichförper. Das Programm umfaßt Werke von Mendelssohn, Mozart, Schubert, Wagner, Bizet, Puccini, Berbi, Strauf und Offenbach. Alls Solift des Abends wurde herr Karl Köstler gewonnen, bet im ersten Teil einige beliebte Schubertlieder vortragen wird. Wir verweisen auf die heutige Anzeige.

Arbeitsgemeinschaft Siems. 21m 1. Dezember, abends 61/2 Uhr, findet bei Dreisow (Weißer Stein) eine Sigung fämtlicher Deles gierten statt. Da wichtige Tagesordnung, ist bas Erscheinen samt licher Delegierten erforberlich.

Aeber die Krife der höheren Schule in Dentschland, ihre Gefahren und die Döglichkeit ihrer leberwindung fpricht am Freitag, dem 4. Dezember in der Aula des Ratharineums Oberstudiendirektor Dr. Rofenthal. Der Eintritt ift für febermann und frei.

#### Die täglichen Anfälle

Ein bedauerlicher Anfall ereignete fich am Sonnabend um 14,49 Uhr auf bem Roblmartt. Ein gehniähriger Schu. ler, der mit einem Fliegenden Sollander die Fahrstraße überqueren wollte, fam unter einen Rollwagen und wurde von dem Sinterrad überfahren. Unscheinend bat er innere Berlehungen erlitten.

Ein Insammenfich zweier Personenfraftwagen ereignete fich am Conntag gegen 9.50 Uhr an der Rreuzung Rönigstraffe-Bahmstraße. Das aus Richtung Wahmstraße kommende Auto fubr gegen ein bie Köniaftrafie paffiamandes glufa und bridte biefes gegen bas Raufhaus Struve. Die Infassin bes einen Fahrzeuges wurde schwer verlett und mußte in das Allgemeine Krankenhaus überführt werben. Ferner erlitt. eine Fußgängerin durch Unfahren leichtere Verlegun" gen. Un dem Raufhaus Strube murde ein Schautaften bemoliert. Beibe Fahrzeuge murben berartig beschäbigt, bag fie ab geschleppt werben mußten.

Bestohlen. Aus einem Garten ber Monniesstraße ift in ber Nacht zum 29. d. M. ein fast neuer graugestrichener handblockmagen gestohlen worden.

# Gegenwartsaufgaben der Deutschen Staatspartei

## Nachdenkliches für das Bürgertum

Mir werden um Abdrud bes folgenden Berichts gebeien, ben wir icon beswegen gerne bringen, weil er bem burch bie Mode Raziagitation verichuchterten Burgertum gang vernünftig ins Gewiffen redet.

lleber das obige Thema sprach in der letten außerordentlich gut besuchten Mitgliederversammlung der Deutschen Staatspartei der Vorsitzende der Hamburger Bürgerschaftsfraktion der Deuts hen Sigatspartei, Prafibent Roch.

Der Redner führte aus, daß es vielleicht nicht richtig fei, iber Gegenwartsaufgaben ju iprechen in einer Beit, Die jo bepegt und ichnellebig ift, wie die unjerige. Aber tropdem habe die Diuliche Stantspartei gerade jett eine Aufgabe, Die von ungefeurer Wichtigfeit für unfer teutsches Bolt und Baterland ift.

bers ber Rechtsraditalismus, gefährlich ftart angelchwollen fei Den Grund hierzu sieht der Redner einmal in ber

#### femmungslofen und unmahren Agitation ber REDUB.

#### Die Weltwirtschaftslage ist nichts anderes als eine Folge des großen Krieges

mb beruht in der Hauptsache darauf, daß alle Länder der Welt ihren Scheinreichtum für Wirklichkeit genommen und durchweg iber ihre Berhältnisse gelebt hätten. Die hierdurch hervorgeppjene Weltwirtschaftstrise ist verstärkt worden durch den Alusfall des oftafiatischen, des indischen und des russischen Marktes. Auch in Afrika lägen die Dinge jeht ganz anders als früher, nachdem man Hundertiausenden von Farbigen auf den Schlachtfeldern des Welt-

weißen Raffe feinen Saken habe. In hervorragendem Make hatten die politischen Kriegsichulden gleichjalls erschwerend auf die Weltwirtschaftstrife eingewirkt.

Betrachten wir Deutschlands Wirtschaftslage, so muß eingestanden werden, daß auch hier große Jehler gemacht worden feien. Bestimmt ist die Anleihewirtschaft ber öffentlichen Sand falich gemejen, aber viel ichlimmer und unerträglicher jet es,

#### daß die deutschen Wirtschaftsführer, die doch alle Fachleute fein mollen, noch viel grobere und fdwerwiegendere Fehler gemacht hatten,

die jett immer offener gutage treten. Die Fehlleitung von Kapital habe begonnen mit der Bildung des Stinnestongerns. Die Folgen biefer Wirtschaftsführung zeigen fich jest in ben großen Finangitandalen. Unter folden Berhaltnissen sei es bei strupelloser Agitation selbstnerständlich leich möglich, Stimmenfang zu betreiben. Tropbem ift bas Ber balten des deutschen Bürgertums unverständ. lich. Alle Wahlen zeigen flar und deutlich, daß der Ratio nalismus dem Marzismus keinen Abbruch tut, sondern dag er vielmehr die bürgerlichen Parteien, insbesondere die Deutschnationale Bolfsrarlei und Teutsche Bolisparici gerreibe. In feiner Mehrheit fei das deutsche Burgertum fo eingestellt, daß es in Rube feiner Arbeit nachgehen wolle, ohne fich um Politik zu fummern. Gelbfiverständlich muffe es auch maklos schimpfen tonnen, wenn ihm etwas gegen die Gewohnheit geht.

#### In der Unterstühung des Nationalsozialismus bigehe das deutsche Burgertum aber einen ichweren Fehler, der fich furchtbar an ihm raden tonne,

(Sängt boch ber Rate die Schelle um und wendet Guch an ben General-Anzeiger. Red.) Die Dinge lägen jeht fo, daß gerade die Sogialdemofratische Partei, von der die Staals. partei in der Wirtschaftsauffaffung durch eine Welt getrennt sei, mit allen Kräften für die deutsche Republiz und ihre ruhige Entwidlung eingetreten fei. Es ist aber zu befürchten, bag die GPD., wenn sie vor die Entscheidung links oder rechts gestellt fei, sich für links ent. fcheiben murbe. Wenn bann ber ichmale Damm, ber zwiichen Rechts= und Linksradikalen noch besteht, aufgerieben ist, muß es unweigerlich zum Bürgerfrieg tommen und dann

warbe man erleben, daß Die Linksradikalen geschloffen Mann für Mann auf die, Barrifaben fleigen murben, mabrend ber rubige Burger fich ber Auffaffung bingeben murbe, in feiner Stube die Creigniffe abwarten zu fonnen. Dag das den Sieg Des Bol. ichewismus bedeuten wurde, ift flar. Riemals fann aber bas beutsche Bürgertum ein Interesse an jolder Entwidlung haben. Deshalb fei es Aufgabe jedes einzelnen Miteliedes der Deut ichen Staatspartei, gerade im Durgertum auftlarend gu mirfen und für die gröhtmögliche Verbreitung der ichmalen Brude, Die heute zwischen Rechts- und Linforabitalismus beilehi, ju iorgen. Die Tatjache, daß die Deutsche Glaatspartei feit der Reichstagsmahl am 14. Ceptember 1930 frandig an Mitgliedein und Stimmen gewinnt, fei ein Beichen bafur ban bie Orfenntnis ber gefahrvollen Lage, in der es fich befindet, beim Burgertum gu machsen beginnt. Es fei aber notwendig, diese Ertenntnis mit aller Energie weitergutragen.

Den fast zweistündigen Ausführungen bes Redners folgte außerordentlich ftarfer Leifall. In ber Distuffion tonnten nur alle Ausführungen des Redners unterfrichen werten.

#### Der Jilm vom Marciemus:

"Des Geistes Schwert"

Wir werden vom Film- und Lichtbilddienst, Berlin &B 68, Lindenstraße 3, auf d'efen Film aufmerlfam gemacht, ber fich inhaltlich wie folgt aufbaut:

Die Einführung bietet eine furze Spielbandlung, Die zeigen will, daß heute obgle ch überell vom Marrismus die Rede ift, nur fehr wen'ge wiffen, mas benn eigentlich ber Marrismus ift. Die Spithandlung leitet über in ben erften Abichnitt: Weltall und Leben, ber bem Beschauer gu achft ben fosmisch biologischen Rahmen bes gesellichaftlichen Beichenes zeint.

3m rachften Beil wird bann tridmanig Die Befenmäßigfeit bes gesellschaftlichen Leb nsprozesses erläutert, b. b. ber Bujammenhang zwiichen ber öfenomiiden Baiis und bem ideologischen Oberbau ber Befellichaft.

Daran Schließt fich die historische Entwidlung, ber weitaus umfandreichste Teil, ber bem Betrachter Die Entwicklung Der menidl'chen Befellichaft bemonstriert. Die Befehmäfigfeit bes Beschichtsablaufs wird bargelogt, fie läft Die flaffenlose sozialistiiche Gefellichaft als bas geschichtlich notwendige Biel ber prolefari den Rlaffenbewegung ertennen.

Mit biefem Wilm murbe ber Bebante einer filmiichen Beftaltung ber gesellschaftlichen Theorien von Rarl Marr und Friedrich Engels jum erft'n Male praftifch verwirflicht.

Unfer illuftrierter Profpitt wird auf Anforderung koftenlos übersandt. Der Film bat 4 2lf e 1589 Mer und ist jugendfrei. Dis Leibgebühr beträgt: 1 Can 40 2 Cage 70 3 Cage 95, 4 Cage 115, 5 Sage 130. 6 Sage 110 RM. Der Berleih findet nur durch ben Film. und Lichtbildbienft ftatt.

#### Partei-Nachrichten

Sozialdemotratische Partei Lübed Telephon 22443 Setretariat Johannisftrage 45 ptr

Co ediunben: 11-13 Ubr und 16-18 Uhr Connabends nachmittags geichlaffen

Am Dienstag, bem 1. Dezember, abents 8 Uhr, Berfammlung bei Bennings, Augustenitrafie. Lichtbildervor trag: "Abrüstung". Redner: A. Echarp.

12. Diftrift. Um Dienstag, b. 1. Dezember, abends 8 Uhr, Ber- fammlung im "Brolingstrug". Redner: Otto Baffarge. 13. Diftrift. Montag, 30. Rovember, abends 8 Uhr. in ber "Solftenburg" Berjammlung. Genoffe Sans Ahren. holdt fpricht. (Bezirtsfüßter 7.30 Uhr abends Beiprechung)

14. Diftritt (Bormert). Um Dienstag, dem 1. Dezember, abende 8 Uhr, Bersammlung der tätigen Genoffen bei Ruche. Diftritt (Siems). Bildungsabend am Dienstag, bem 1. Degember. 8 Uhr abends, bei Dreifow. "Die frangoltiche

Revolution". Redner: P. Riegel Rudnig. Mittwoch, ben 2. Dezember, abente 7 Ubr, Mitalie. berversammlung. - 8 Uhr: Deffentlicher Lichibilberbortrag "Abrüftung". Redner: R. Scharp.



Gruppe Stadt. Mittwoch abend fpricht Genoffe Rarl Beibmann, Reiner barf fehlen. (Bucher mitbringen.)

Socialistische Arbeiteringend

#### Arbeiterjugend Moisling. Unfer Monatsprogramm (ausichneiden): Am 2. De gember Zauseitunde. Am 6. Dezember Bunter Abend. 9. Dezember Borgember Zauseitunde. Um 6. Dezember Bunter Abend. 9. Dezember Bor-trag. 13. D gember Adventsfeier. 16 Dezember Singabend. 20. Dezember M chmittagswanderung. 23. Dezember Sonnenwendicier, 26. Dezember Banderung. 27. Dezember Beimabend. 30. Dezember Arbeitsgemein chaft. 31. Dezember Sahrt nach Blantenfee,

#### Arbeitsgemeinichast vialistischer Kinderfreunde

Buro Saus ber Jugend (Eingang Regefeuer) Bimmer ti Geöffnet täglich 17-19 Uhr Sonnabende gelchloffen

Rief in be Belt. Dienstag nachmittag 5 Uhr heimabend. Die Striffliese mit-



#### Reichsbanner Schwarz-Rot.Cold

Bureau: Johannisitrafe 48. Telefon: 28887 Beoffnet Dien-tags und Donnerstags



2. Begirt. Um Donnerstag, bem 3. Dezember, abends 8 Uhr, wichtige Ber ammlung im Weißen hirich. I.A.-Mitglieder und besonders die Erwerbs-loen find hierzu ge oben. Kamerad Gegowsti spricht. Solu up. I. geben Montag abend 8 Uhr in ber Turnhalle: Ueben. Unent-ichuldigt barf fein Ramerad wegbleiben.

#### Gewersichaftliche Witteilungen

Jung-Zimmerer. Unsere Bertreter im Munktionarbienst, Jung-Kam. Brund Spinsson und Fris St eger sinden sich Montag abend, 7.30 Uhr, im Haus ber I gend zu einer Sigung ein. Erscheinen ist Pflicht. Helmabend am sommenden Dienstag, abends 7.30 Uhr, Jimmer 16. Bortt gt Handwer.

fragen einft und fest, 3.b. W. Berbandsfeim. Bans Mhrenholdt

Metallarbeiter-Jugend. Dienstag 8 Uhr Borftandsfigung.

#### Acpence-Sport

Arbeiter-Schachrerein. Grunpe Stadt rist jeden Dienstag ab 20 Uhr bet Geerds, Unterfare 108; Erunre Milb' ntor feden Tennerstag ab 20 Uhr im Reftaurant Friedrich: Ebert-Ho. Bur die Sch chniereffenten St. Laren-Mord, Dornbreile ufm. foll am Montag, dem 7. Lezember um 26 Uhr bei Schneuer, Reftaurant Rener Boite art, Krempeletorier Allee 22. eine Ab teilung gegrundet merben. Echachfpicier und folde, die es m rben wollen, find uns immer will ommen.

33. Bi toria v. 08. Achtung, Schuler und Jugendgenoffen! Des g meinfame Salle-training findet vorlaufig jest jeden Mont g in ber Beit von 19-21 Uhr ftatt. Spielausichufmitglieder! Dienstag abend Sigung. Bolljahliger Er deinen erforberlich.



Was die Bürste für die Zähne – das ist **Monther** für den Halst

Alle Wahlen haben gezeigt, daß der Radifalismus, bejon-

um andern in der Einstellung bes deutichen Bürgeriums. Auch in hamburg habe die NSDUP. den Wastampf unier der Parole: Gogen den Margismus! geführt. Die Tatsache, die der hamburger Safen gegen früher wie ein Friedhof daling, sei von der NSLAP, als Folge margistischer Mikwirt chaft singestellt worden. Unter Darlegung der Wirtschaftsverhältnise m Nord und Südamerifa, Australien, Indien, England, Italien, Rugland uim, und unter Sinweis borauf, dağ alle großen Welthäfen das gleiche glid zeigten wie der Hamburger Hafen, wies der Nedner nach, daß diese Behauptung der NSDUP, von Grund auf falsch sei.

kieges die Erkenntnis beibrachie, daß es mit der Priorität der

Außball

Das Spiel zum Besten der Winterhilfe!

FSB. unfer Bezirksmeister

Es war ber erwartete Meisterschaftstampf, ber sich auf bem

todellos vorgerichteten Lohmühlen-Plat vor 1500 Juschauern wischen beiden Anwärtern um die Bezirksmeisterschaft ab-

widelte. Die befannte Rivalität von Oldenburg und Lübeck und

mehr noch die verlockende Aussicht auf die Meisterschaft gaben

bem Ereffen das Gepräge. Bon der erften bis zur letten Mi-

nute tampften beibe Mannichaften unter Ginfat aller Fahigteiten und des Körpereinsatzes. Man konnte sich des Eindrucks nicht

erwehren, daß auf beiden Geiten zuviel Wert darauf gelegt

wurde, den nur ju gut bekannten Begner an der Entfaltung

kiner besten Kräfte zu hindern. FSB. baute seinen Plan so auf und erreichte bis zur Paufe, die gegnerischen schnellen Flüselftürmer in ihren Flanken zu hindern, und erreichte gleichzeitig,

out ber Innenfturm bes Gegners e Durchschlagstraft einbufte. In Schwartaus Angriff waren die Alugen immer wieder

die treibenden Kräfte, und fo stand die erste Salbzeit, tropbem

FGB. führte, für Schwartau günstiger als es im Torverhältnis dum Ausdruck kommt. Auch waren die eingeleiteten Angriffs-

altionen schneller und umsichtiger als die ihres Gegners. Aber

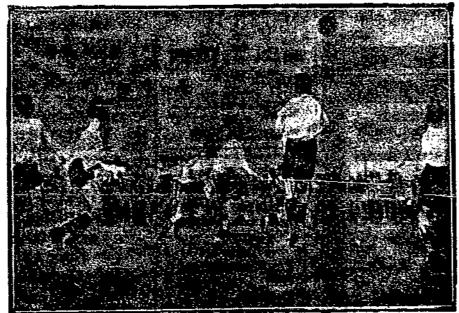
869. - Schwartan 5:2 (1:0) Eden 8:3

SPORT VOM SONNTAG Fälle gefallen, aber wegzuseugnen ift nicht, baf man, ohne roh ju fpielen, fich viel ju fart verausgabte und auf bie Entfaltung ber technischen Borguge zu wenig Wert legte. Den zahlreichen Bufchauern mag es mahrend bes gangen Spiels aufgefallen fein,

fo daß sich zulett eine gemisse Entfäuschung fühlbar machte, ba man die sich ergebenden Mängel doch fühlte. Immerhin, auf dem weiteren De unseres Meisters ein

"Frei Beil". Die Vormittagsspiele waren spärlich. Es spielten:

Reuftadt - Seimftätten 1 2:3 Altentrempe - Seimftätten 2:4 Dornbreite 2 - Seimftätten 2 4:2 ATB. 3gd. — Vittoria 3gd. 1:0.



Schwartan und FSI. im Rampf um den Meiftertitel Ropfballduche gwischen Sturm und Berteidigung.

#### Handball

Rudnig 1 - Vorwerf 1 4:1 (3:1)

In Diesem Spiel zeigte Rudnit, nach langerer Krifis, eine leichte Formverbesserung. Ihre Spielweise war systemvoller und genauer, wenn auch noch viel überweg ober vorbeigeworfen wurde. Borwert mußte, da sie nur mit 9 Mann spielten, ihr Augenmert mehr auf die Berteidigung legen; vor Salbzeit hielten fie bas Spiel jedoch jederzeit offen. In ben erften 10 Minuten zeigten beide Mannschaften ein völlig gleichwertiges Feldspiel. Erft allmablich tann Rucfnig burch beffere Jusammenarbeit bas Spiel leicht überlegen gestalten, welches auch burch 3 Core jum Musbrud fam. Bormert gab fich bie größte Mube, ebenfalls burch einige Tore bas Resultat ju verbeffern, aber mit 3 Stürmern tann man nicht viel ausrichten, und die bestigemeintesten Borlagen tonnten von ber Rudniger Berteidigung abgefangen werben. Durch Musnugung eines Freiwurfes fiel bas einzigste Cor für ihre Farben Rach Salbzeit brangt Rudnig die Borwerfer immer mehr in ihre Spielfelbhalfte jurud. In ben entscheidenden Augenbliden bes Torwerfens erging es ihnen wie der Lübeder 1. Mannichaft, was bier überweg oder vorbeigeworfen murde, war wirklich zuviel. nur ein einziges Cor war das Ergebnis einer halbstündigen Ueberlegenheit. Die vereinzelten Durchbriiche ber Bormerler fonnten von ber Rüchniger Sintermannschaft leicht geflart werben. Schiedsrichter leitete gur Bufriedenheit.

Libed 3 - Baffersport Libed 1 3:1 (1:0) Beibe Mannichaften aten ein flottes Sanbballipiel, in bem Lübed 3 burch beffere Clusnugung ber Corchancen bie Duntte erhalten batte, wenn fle nicht mit 8 Mann angetreten maren und durch Berausstellung eines ihrer Spieler ben vorzeitigen Spiel-

Lübed 1. Igd. — Echwartan 2 3:0 Moisling 1 — Lübed 2. Igd. 11:0

baß FGB.s Angriffe immer eine brenzliche Sache mar. Als dem Wechsel Schwartau dann durch Halbrechts ein 1:1 erwitte, war man allgemein der Ansicht, daß Schwartan einen Porsprung erzielen würde. Das Gegenteil trat ein. FS3. brachte es unter Aufbietung großer Energie fertig, in gang turden Abständen ein 4:1 zu erzielen. Wahrlich eine Glanzleiftung bres Innensturms, die Anerkonnung verbient. Schwartau läßt

Schwartan und FSV. im Rampf um den Meiftertitel

Die dritte Ede für FGB. beseitigt der Schwartauer

Schlußmann.

ble febr gut spielende Deckung unseres Meisters stoppte, ober

tettete alle noch so gut eingeleiteten Angriffe vor einem Erfolg.

Schwartaus Verteidigung war nicht auf gewohnter Sobe, sie

Dugen bie Balle zu ungenau und verursachten zuviel Eden fo

Photo Ritoner

nicht loder und tommt burch Elfmeter jum zweiten Cor. In einer Kalippidene muß Lintsaugen, von Schwartau verlegt, den Plas bitlassen, ihm folgt unverständlicherweise sein Hausturmer, so baß Schwartau mit 9 Mann das Spiel weiter bestreiten muß. Nach diesem Niederwurf kommt FSB. zu Nr. 5 und damit ist Schwartaus Schicksal besiegelt. Auf beiden Seiten gibt es noch

then Elsmeter, die beide gut gehalten werden. Mit ihren neun Epielern gab Schwartau ein autes Stellungsspiel und ließ ihrem Gegner teine weiteren Erfolge zukommen. Gewiß war der Ebiedsrichter objektiv und konnte bis auf einige unvermeidliche

abbruch herbeigeführt hatten.

#### Amvicher Teil

#### Berlammlung der Konimonnichaft

am Dienstag, dem 15. Dezember 1931, nachm. 6 Uhr, in der Börse.

Cagesordnung: I. Mahl von brei Mitgliebern ber Sandelstammer.

1. an Stelle bes ausscheibenben Mitgliebes J. Appel

Wahlvorschlag der Handelskammer: Hermann Bud (Buck & Willmann) E. W. R. Dieckmann (Charles Petit & Co.) W. K. Lijchan (Wilhelm Lischau)

2. an Stelle bes ausscheibenben Mitgliebes 3. L. F. Schwabroch

Wahlvorschlag der Handelsfammer: C. J. A. M. Köhnde jr. (Bertram & Graf) S. G. Al. Kroeger (Nordisches Erzkontor G. m. b. H.) F. P. Sh. Nebermann

(Conr. Möller & Co.) 3. an Stelle bes ausscheibenben Mitgliebes

E. F. Ewers Wahlvorschlag der Handelstammer: Friedrich Hennings

(Fr. Ewers & Sohn)
(Kalksandsteinvertrieb G. m. b. H.)
H. Rollenberg
(Bibeder Metallgießerei und Maschinen-

fabrik G. m. b. H.) Dr. W. D. Lassen (Lubecawerke G. m. b. H.)

II. Genehmigung des Voranschlages der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr

Laked, den 30. November 1931. Die Sandelsfammer.

Ueber den Nachlaß des am 31. Januar 1929 in Lübeck tot aufgefundenen Gärthers Carl Friedrich Scheel ist am 19. Nobember 1931 die Rachlasverwaltung angeordnet. Der Landschaftsrat Richard Peckelhoff in Lübeck ist zum Nachlasversteller haltelle warden walter bestellt worden.

Amtegericht Lübeck, Abieilung IL.

Am 25. November 1931 ist in das hie-Am 25. November 1931 ist in das hiefige Gandelsregister eingetragen worden:
1. bei der Firma Dresduer Bank Fisiale
Libeck, Lübeck: Die Generalversammlung
vom 29. August 1931 hat unter den im
Beschlusse angegebenen Bestimmungen deschlossen, das Grundkapital um dreihundert
Killionen Reichsmark durch Ausgabe von
dreisigfausend Sinck neuen Borzugsaktien
im Nennbetrage von je zehntausend
Reichsmark, die sämtlich auf den Inhaber
lauten, zu erhöhen. Die Erhöhung ist ersolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 12.
Dezember 1924 ist in § 4 und weiter in
den §§ 6, 19, 26 und 27 durch Beschluß
derselben Generalversammlung laut notarieller Riederschrift vom gleichen Tage abrieller Rieberichrift vom gleichen Tage abgeandert worden. Das Grundlapital beträgt nunmehr vierhundert Millionen Reichsmark und zerfällt in dreißigsausend Vorzugsaffien über je zehntausend Reichseinhunderffünfunboreigigtaufend Stammaktien zu je zwanzig Reichsmark, einhundersdreizehnkaufend Stammaktien zu je einhundert Reichsmark und sechsundachtpigiausend Stammaktien zu je einkausend Reichsmark, die sämklich auf den Inhaber konten. Dr. jur. Franz Belitz ist aus dem Borftond ausgeschieden. Der Bankbirektor Carl Goeg in Berlin ift gum orbentkiden Vorstandsmitglied, die Bankdirek-toren Sans Pilder und Dr. phil. Offv hemmen, beibe in Berlin, find gu fiellverfresenden Borftandsmitgliedern bestellt korben.

2 Bei der Firma Kalkjandsteinwert Erebe Affiengesellichaft. Lübed: Durch den Bejalun ber Generalversammlung bom 10. Rosember 1931 ift der § 4 des Gesellschoftsbertrages vom 4. Litober 1928 Kacheinlage) abgeändert worden. Danach faben die Kaussente Hugo Sälzensus und deinrich Rarjes insbesondere in die Ge-ellschaft eingebracht: Sämtliche vorhankenen Gebände, Maschinen, Einrichtungen, 30 000 Steine, iowie Inpensionde im Betrage von RN 18 478.52

3. Bei der Firma Aug. Landhals & Co. mit beschränkter Haftung, Libeck: Durch Besellichafterbeichluß vom 10. Nevember 1931 ist die Gesellschaft aufgelöse worden figuidater ift Dr. Johannes Ofierlah in

Amisgericht Lübeck

#### \*\*\*\*\*\*\*\*\* Familien-Anzeigen \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Nach längerem Leiden enischlief hente meine Fran, unsere guie Muiter, Schwieger- und Großmatter

Wilhelm. Jarchow

geb. Körner in 62 Lebensyebre. la stiller Tracer

Ceri Jarchow Hans Jarchew und Frau Cari Liebelt and Fran

Erast Jarchew u. Verlebte Lähedt, den 29. November 1931 Schwartzuer Alice 201. Transferr Millwoch 2 Dezember. tachailtegs 2% Cer. in Krematorium des Vorwerker Friedhoies.



Unter dem Ernst dieses Wortes leiten wir unsern Weihnachts-Verkauf ein, Wir haben nur ein Ziel und das heißt: So billige Preise zu bringen, daß jeder, aber auch jeder bei uns kaufen kann.

> Unser Sysiem hat es fertig gebracht, Qualitätsware auch in den niedrigen Presslagen zu bringen

Winter-Mäntel 49.- 38.- 29.- 18.- 12.-Sakko-Anzüge 49,- 38,- 29,- 18,- **12.-**

Hosen gestr., K'garn 6.50 4.50 3.25 1.95 95 Breeches-Hosen . 8.90 5.90 3.90 Knikerbocker . 7.90 6.90 4.90 3.50

Socken Mako und Seidenflor 95, 50, 10 3 Umlegekragen halbsteif . . . . . 3 Stück 50 8 Weiß und tarbig . RM. 2,90 1.90 Hosenfräger

95, 50. 25%
Sehr preiswert RM. 1,95, 1,50
Wadenstrümpfe
sehr preiswert RM. 2,95
Wadenstrümpfe
sehr preiswert

Blaue-Anzüge 69.- 49.- 38.- 29.- 18.-

Sport-Anzüge 49.- 38.- 29.- 18.- 9.-

Knaben-Mäntel 9.50 6.50 4.50 2.90

Knaben-Anzüge ... 7.50 4.50 **2.75** 

Mengenabgabe vorbehalten! An Wiederverkäufer wird keine Ware verabfolgt! Zum Schutze sind alle Anzüge und Mäntel im Futte mit einem Firmenstempel versehen

# Joile & Linnann

Die zuverlässigen Kleiderfachleufe

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief heute mein lieber Mann, unserguter Bruder, Schwageru. Onkel

#### Heinrich Ramm

im 46. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Anna Ramm geb. Frens. Lübeck, den 27. November 1931 Schüßenstraße 83/85.

Beerdigung Mittwoch 2 Dezember, 2 Uhr. von der Kapelle Vorwerk aus. Evil Kranzspenden an die Gemeinnütige Bestattungsgesellschaft, Klingenberg 8/9, erbeten.



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsgruppe Lübeck

Unser Kamerad

Heinrich Ramm

ist verstorben.

Vermietungen

Mobl Zimm 3 verm Schwart. Allee 82 l

Bill Zimm 3 verm

Southerftr 21 I 302

Gut möbl Zimmer.el.

Licht zu vm. Travels mannstr. 41/43, III. 220

Verkäufe

Edonfelpferb -a vert. Sápvartau. Tremstamp 45 - 2004

Dr Pferbeftall und

Aramerladen 3 vert. Artteläraße 29 I 22/2

Saiech Luppenw.b.4

veit Glaudorphe. 3 [

Herremad, Grude

Workling Allabol.

Reue Bogelbeuer

in verk Stüd 6 Mt

Reiferntage 20 pt

2:16 Sandkarmen. wit. Mitteller, 14 a

Ehre seinem Andenken! 5253 Beerdigung Mittwoch, 2 Dez., 14 Uhr. Kapelle Vorwerk.

Der Terstand

Bortieren mit Zus behor au vertaufen. Brombfenftrafe 1

## Verschiedene

1. und 2. Dezember

Lerrier Rattenbeiger gegen Wolfshund gu taufden Angebote u unt R 572 Exp. d. Bl.

Puppen - Reparator. aller Art zur Bondurung bellest Poppenperücken 125 echtes Haar

Willy Evers Königstr. 62, L Stock. 5301

Denken Sie daran Willi Westlehling repariert Uhren und Goldwaren Preiswert Varen, Sald-u, Sibervaren Interiuse, sestede ere.

Hister St. Petri 11

gegenüber der Landbreit

Schlatzimm. 450-180 M. ab 11 Uhr stattfin-tenden 5328 las, Küche m. Aufw. 116 M. Chalseiongus v. 19 00an Ein fost noues Herrenz. m. 130erSchrank 290 M. laden freundlichst ein Bettstelle m. P.-M. 20 M.

Burckhardt Dankwartsgrube 55



333 v.**4.**M., 585 v.**8**.M. an Gravierung gratis Bestecke 8801 800 Silb. Eßlöffel 5. Reise u 90 gest. Eßlöffel 1.50 in der Taschenuhren . . 2.50 Garautte-Wecker 2.50

n. Saunz, ob. Fleischhauerstr. 12

Zu dem am 1. Dez.

## | Eisbein-Essen W. Herrmann u. Frau

Fischergrube 79

The Market State Control Wanderkarten

Reiseführer Kursbücher

Reise und Wanderung.

Mille ume vet-Buchhandlung

# Freiwillige Beriteigerung

am 1. Dezember, 10 Uhr Bei St. Johannis 4

von Herren- und Anaben-Anzügen, Hosen und Jaden

#### Im Zeichen der Winterhilfe gewähre ich in meinem

diesjährigen

# Vorverkauf

auf Fertigware z.B.: Trikotagen, Strumpfe, Wäsche 🔨

15° o Rabatt auf Meterware

z. B.: Bettinietts, Bettdamaste usw. 20° o Rabatt

Jeder soll eben zum Weihnachtsfest kaufen können

Max Oelze, Fünthansen 11 Zweiggeschäft: Melerstr. 25

## Deffentliche Beriteigerung

Am Mittwoch, dem 2. Dezember 1931, Uhr, sollen in ber Verfteigerungshalle des Gerichtshauses versteigert werden:

Flügel, Rlavier, Büfett, Unrichte, Standuhr, Flurgarberobe, Chaiselongue, Sofe, Sessel, Auszieh-, Räh-, Rauch-, Laden-u. Schreibtische, Vitrine, Schreib- und Nähmaschinen, dar. Pfaff, Steppnähmaschine, F. Schuhmacher, Sattlernähmaschine, Harmonium, Grammophon m. Radioübertragung, Schranzgrammophon, Radioübertragung, Schrankgrammophon, Radio-Apparate und Anlagen, Schreib-maschinen (dar. Urania), elektr. Bohnerer, 1 National-Registrierkasse, Bilder, Gemalbe, Rupferffiche u. Aquarelle, Bucher, 1 Partie Normal-Semben und Anter hosen, Marinejacken u. Winterjacken, In-zugstoffe, 400 Feudel, 1 Partie Schiel lade, Reks u. Tassen, vers. Gabel, Lössel u. Messer, ca. 200 Flaschen Weisswein u. a. Weine, 1 hahnlose Doppelstink, Motorrad-Sattel u. Fußrasten, 1 große Orehbank 1 Robsie

Solft, Gerichtsvollzieher, Tel. 21181.

# Schuhwaren

Drehbank, 1 Rollfig.

F. Meyer, Hüxterdamm!

# Thams & Garts Delikatessen

Am Dienstag, dem 1. Dezember, eröffnen wir auch in unseren Häusern.

Breite Straße 58 u. Beckergrube 83-87 eine Spezial-Feinkost-Abteilung

Beachten Sie bitte un	sere billigen Preisel
Bockwurst 2 Stück 0.30	Petter Speck
la Braunschweiger 1/4 # 0.20	Blasenschmalz # 0.52
la Leberwurst 4 # 0.20	Margarine
la Cekochte	Kokosfett
iz Gekocht. Schinken 4, # 0.35	Tilsiter
la Rollschinken	Echter Edamer # 0.54
Mettwurst # 120	Tilsiter Vollfett # 0.75
Heringssalat	Finn. Schweizer # 0.98
Anchovis	Kieler Sprotten Kiste 0.35
Rinder-Talg # 0.35	Seclachs

## Kamburger Kaffeelager Thams & Garts m. b. H. Lübeck

Noistenstr. 1 / Breite Str. 53 / Beckergrabe 83/87 / Tel.-Sammelaummern 22849 und 23961. Bad Schwartes, Libecker Straße, Telefon 27279. Schlieben, Lübecker Straße.

#### Nazi-Theater in der Bremer Bürgerschaft

Mißtrauensantrag gegen ben Genat — Für 15stündige Arbeitszeit

Ha. Bremen, 27. November

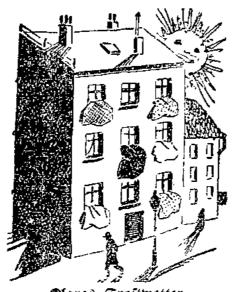
Nach dem Wunsch der Nationalsozialisten sollte die Sitzung zu einer fürchterlichen Abrechnung mit der Sozialdemokratie werden. Auf der Tagesordnung stand eine Nazi-Interpellation, die das Verbot der sozialdemokratie wertion, die das Verbot der sozialdemokratischen Solfszeitung" verlangte, weil diese angeblich durch ihre Schreibweise zur Beunruhigung der Dessentlichkeit führe. Gegen die Stimmen der Kakenkreuzler beschloß man, die Sache die zur nächsten Sitzung zurückzustellen, da dann gleichzeitig eine sozialdemokratische und eine nationalsozialistische Interpellation über die blutigen Vorgänge in Vremen vom 9. November zu dehandeln ist. Das Varometer für die nächste Sitzung zeigt infolgebessen auf "Sturm", denn die Nazis, deren Vremer Organ wegen gemeingefährlicher Keße gegen den Staat verboten werden mußte, möchten sich in hemnungstoser Weise austoben.

Die Finanzdeputation berichtete über die weitere Gestaltung des durch den Einnahmeausfall wesentlich veränderten ordentlichen Haushalts 1931. Der Fehlbetrag wird auf 16,6 Millionen Mark berechnet, deren Deckung durch die Maßnchmen der im September erlaffenen bremischen Notverordnung erstrebt wird. Unter den Deckungsvorschlägen ift u. a. die Erhebung ber Bürgerfteuer jum breifachen Gas vorgefehen. Gegen diese Absicht mandte sich die sozialdemotratische Fraktion. Gie beontragte, zu prüfen, ob ber Saushalt unter Anwendung anderer Finanzmagnahmen mit einem niedrigeren Sat der Burgersteuer in Ordung zu bringen fei. Ferner beantragte sie, auf die Reichsregierung im Sinne der Beseitigung ber unsozialen Bürgerfteuer einzuwirken, bzw. ben Reichsfinangmin'fter ju ersuchen, von seiner Ermächtigung Gebrauch ju machen, daß die Bürgersteuer von Personen mit einem Sahreseinkommen von weniger als 2000 NM. nicht erhoben wird.

Bon Volkspartei und Staatspartei wurde dieser Antrag lebhaft bekämpft und ber Bedanke einer Soherbesteuerung ber befinenden Kreise zurückgewiesen. — Die Sausbesitzerfraktion versuchte wieder ihr gewohntes Extrasupphen zu kochen, indem fie jur Ausbalanzierung des Etats vorschlug, die Mictzinssteuer zu senten! Auch die alberne Behauptung wurde wieder aufgewärmt, bağ allein noch die Sausbesitzer den Staat stützen. Dieser Forberung wurde entgegengehalten, daß Bremen von allen Ländern den niedrigsten Mietzinssteuersaß hat und durch Stundungen ben Hausbesitzern weit entgegenkomme. — Von den Nazirednern wurden die Lachmuskeln weiblich in Tätigkeit gesetzt. Bei ber Behaupfung, der Senat könne nur fo lange regieren, wie es ber Opposition gefalle, hatte der Sitlerapostel alle Lacher auf seiner Seite, benn mit den Stimmen der Ragis ift ber Digtrauen santrag gegen ben jezigen Genat an das Ende einer mächtig langen Tagesordnung gesetzt worden. Mit dem "Eturz des Senats" muß es also den nationalen "Revolutionären" gar nicht so eilig sein. Auch ein "Bolksentscheid" gegen den Senat wurde von den Bakenkreuzlern angekündigt — aber babei bleibt es, dern man hat zu fich felbst keine rechte Traute. In rührender Naibifat meinte der Nazisprecher, der Genat hatte schon langst bie Bürgerschaft fragen muffen, ob er ihr Bertrauen genieße ... Bezeichnenderweife ließ der Maziprafident die Behauptung eines hakenkreugsprechers. der Sonat regiere verfassungswidrig, trop Protestes der Regierungsparteien ohne Ruge passieren. Schtlich unangenehm war der Hitlerfraktion die sozialdemokratische Feststellung, daß Naziminifter Frick mit dafür gesorgt habe. daß Chüringen als erstes deutsches Land die Bürgersteuer einführte. Untwort: Frid durfte bas tun, um ben thuringischen Ctat auszubalanzieren; dem Bremer Senat fehle bazu die Berechtigung! - Dank kommunistischer und nationalsozialistischer Ablehnung betam der fozialbemokratische Antrag nicht die Mehrheit.

"Rrahe den Nationalsozialisten — und es kommt der Kapitalist zum Vorschein!", dieses Wort fand seine Bestätigung bei Behandlung eines sozialdemokratischen Antrages, wonach staatsche und skädtische Arbeiten nur an solche Unternehmer vergeben werden sollen, die sich verpflichten bei eigener Mitarbeit die tarifvertraglich seistgeset Arbeitszeit innezuhalten. Unter dem Beisall der Nazisrakion und der anderen bürgerlichen Parteien proklamierte der nationalsozialistische Redner den Grundsah, daß man sich nur freuen könne, wenn die Unternehmer heute pro

#### Wie wird das Wetter am Dienstag?



Rlares Frostwetter

Mäßige Südostwinde, wolkig bis heiter, trocken, tagsüber leichter, nachts mäßiger bis starter Frost.
Die im Bereich des kontinent len Hochs im Laufe der letzten 10 Tage

Die im Bereich des kontinent len Hochs im Lau'e der letzen 10 Lage abgekühlte Luft ist mit den ösklichen Winden am Wochenende weitwärts in Warsch gesetzt worden und hat dis zum Sonn'agabend di norddeutsche Tiesebene dis zur Ems überslutet, dagegen konn.en sich die Warmlustreite im Rhe.nland und Süddeutschland halten. Während sich der Hochtrakern über Polan südwärts verlagert, wird für die ersten Tage der Woche die itvokensalle Kontinentallust metterbestimmend bleiben. Ds kraftige Hoch zwisch nicht zu kasen Azoren und Spanien wird eine lange Dauer des Frostweiters nicht zu kasen

Tag 13, 14 vder gar 15 Stunden arbeiten, "um etwas zu werden." Jeder müsse sich rücksichtstos im Wirschaftsleben durchsehen; die taxifliche Arbeitszeit sei nur ein Sindernis für den Aufstieg der Tüchtigen. Us dieses Wirschaftsgenie des 3. Reiches gefragt wurde, ob das auch Kitlerscher "Gozialismus" sei, antwortete er prompt: Jawohl, das ist Gozialismus! — Raum hatte er geendet, da erstärfe Prof. Det von der Volkspartei, die Großtausseute und Industrielle vertritt, er sei hochersreut von der Einstellung der Nazis, die ja genau so dächten über die undeschränkte Arbeitszeit wie die Bolksparteiler. Aus der Linten erweckten diese schallenden Ohrseigen für die "sozialistischen" Hatentreußler einen Beiterkeitssturm. In einer Zeit, die gebieterisch die Einsührung der 40-Stunden-Woche verlangt, stimmten die Nazis mit den and ven dürgerlichen Parteien gegen den sozialdemokratischen Untrag, der damit zu Fall sam. Unnahme hingegen fand ein GPD. Antrag, der die Lehrlingszüchtern betämpsen will.

#### Ein Pansdorfer Spießbürger tobt!

Nachträgliches jur Eggerftedt-Berjammlung

in. Pansdorf, 28, November

In Nr. 272 des Anzeigers für das Fürstentum Lübed vom 20. November besaßte sich ein mit H. Y. zeichnender Pansdorser mit der Versammlung der SPD, vom 12. November, in der Gen. Eggerstedt gesprochen hatte. Auf die Anwürse des Eingesandts haben die angegriffenen Organisationen zunächst geschwiegen, weil die ganze Art der Schilderung zeigte, daß der Schreiber die Vorgänge selbst nicht beobachtet haben kann. Anscheinend ist der H. Y. etwas poetisch veranlagt und er sollte sich ruhig mit der Schassung von Kriminalromanen besassen. An Phantasie sehlts ihm nicht, außerdem bringts auch mehr ein.

Er schreibt also, man hätte Gelegenheit gehabt, die Wohlsanstündigkeit der "anständigen Staatsbürger" der Herren Hörssing und Severing zu beobachten. Die Zugangsstraßen seien von Patrouillen besetzt gewesen, die die Aufgabe gehabt hätten, alle Andersdenkenden zu verprügeln. All das sei vom Lokal aus durch Signale geleitet worden.

Man kann sich vorstellen, daß so etwas möglich ist. Denken wir doch mal an die Ereignisse in Braunschweig. Jedenfalls hat

Herr H. Y. Braunschweig mit Pansdors verwechselt. In Pansdorf sind zwei Mann geschlagen worden. Wir bistigen das nicht. Aber so ganz ohne Schuld wird es wohl auch nicht gewesen sein. Die gellenden Hisseruse aber, die der Einsender erwähnt, sind von einem Herrn erfolgt, der in der Nähe des Versammlungslokals wohnt, dem kein Mensch ein Haar gekrümmt hat, der aber anscheinend zeitweilig nicht recht im Takt ist. Der schrie nämlich immerzu "Feuer und Hisse". Auch eine Beschäftigung, wenn man sonst nicht viel zu tun hat.

Durch das Stillschweigen des Reichsbanners mutig gemacht, schreibt er nun in Nr. 278 folgendes:

Jur Richtigstellung des Eingesandts in Mr. 272 sei noch erwähnt, daß der betr. Wirt keine Uhnung hatte, daß es sich um eine Reichsbannerversammlung handelte, sondern der Leister des hiesigen Konsumvereins hatte den Wirt gestragt, ob in seinem Lokal eine Gemeindeversammlung abgehalten werden könnte, nichts Urges ahnend besahte er dieses. Plöhlich ersichienen ganze Trupps Reichsbannerseute, um eine Versammslung abzuhalten, was sich der Wirt ganz energisch verbat, so daß keine Versammlung stattsinden konnte. Es wird sich wohl kein Wirt in Pansdori sinden, der es duldet, daß in seinem Letal Keichsbanner ober Sozialdemokraten Versammlungen abhalten.

Das übersteigt jedoch alles Dagemesene. Der Wirt ift in Kenntnis gesetht morden, daß Eggerftedt fprechen wird im. Anichluß an einen Bortrag des Gen. Tiedge über Gemeindepolitif. Es find im Dorfe ichon Tage vorher Beriammlungseinladungen verteilt worden. Auch in ber Zeitung ift auf die Bersammlung aufmerklam gemacht worden Der Lagerhalter vom Konfumverein hat noch am Tage vor der Berjammlung mit dem Wirt A. Guhl über die Berjammlung geiprochen. Run auf einmal hat er nichts davon gewußt. Da eine foldte Auslegung eigentlich nur vom Wirt felbit frammen fann, wire in Butunft ber Protet miffen, wie er fich ju verhalten hat. Der Giniender ichreibt, die Berfammlung habe infolge des Ginidreitens des Wirtes nicht ftatt: finden tonnen. Alles Schwindel! Der Wirt hat nicht wideriprocen. Die Versammlung ist überaus ruhig und sachlich zu Ende geführt worden. Rur icheint der offensichtliche Eindrud, den Eggerstedt gemacht hat, dem "burgerlichen Minhaufen" (niche Goebbels) auf die Nerven gefallen ju fein.

#### Schiffstollision im Hamburger Hasen

Samburg, 29. November

Am Sonnabend abend ist der englische Dampser Sclby, der im Begriff war, in See zu gehen, mit dem englischen Dampser Kiver Ribble querab vom Köhlbrand zusammengestoßen. Dampser River Ribble wurde durch den Zusammenstoß so schwer beschädigt, daß er turze Zeit nach der Kollision am Südnser der Elbe, am Wankenwärder Tamm, auf Strand geseht werden mußte, um den Untergang zu vermeiden. Das Schiss, das ein großes Led unterhalb der Wasserlinie hat, machte in kurzer Zeit viel Wasser. Der Dampser Selby hat durch die Kollision ebenfalls so umsangreiche Schäden erlitten, daß die Ausreise unterbrochen werden mußte. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

## Chorverein Lübeck

Mitglied des Deutschen Arbeit.-Sängerbundes

Am Freifag, d. 4. Dezember, abends 8 Uhr im Gewerkschaffshaus

## Abend für die Werktätigen

Eintritt 50 Pfennig Erwerbslose 30 Pfennig Programme an den bekannten Stellen



# Rund um den Erdball

#### Acberschwemmungen in Frankreich

Paris, 30. November (Rabio)

Die anhaltenden Regenfälle haben in Südfrankreich in der Gegend von Toulose und Sankt Girons große Neberschwe mmungen hervorgerusen. In St. Girons ersolgte am Sonntag unter dem Trud des Hechwassers des Sarlatsslusses ein Dammbruch. In kutzer Zeit waren sämtliche Userstraßen unter Wasser gesetzt. In zahlreichen Häusern und Fabriken steht das Wasser mehrere Meter hoch und hat große Schäden angerichtet. In Toulose ist die Garonne über die User getreten. Die Feuerwehr und die Garnison wurden alarmiert, um Schusdämme gegen die weitere Ausdehnung des Wassers zu errichten. Die Stadiverwaltung hat die Räumung verschiedener bedrohter Häuser angeordnet.

#### Feuersbrunft in einem Mofeldorf

Die gesamte Ernte vernichtet

In der Nacht brach in dem Moseldorf Mesenich aus dies ber noch unbekannter Ursache ein Brand aus, der sich insolge des Sturmes mit rasender Geschwindigkeit ausbreitzte. In wenigen Minuten standen eine Keihe von Häusern in Flammen. Sämtzliche Feuerwehren der benachbarten Dörser waren an der Brandstäte erschienen, und es gelang ihnen nur mit Mühe, das Dors vor der Sernichtung zu bewahren. Nach zwei Stunden waren sins Wohnhäuser und drei Kelterhäuser ein Raub der Flammen geworden. Die gesamte Einte ist vernichtet. Der Schaden wird auf 300000 Mark bezissert. Bei den Sigentümern der verbrannten Häuser bandelt es sich um kleine Winzer, die nur zum geringen Teil versichert sind.

#### Der Potsdamer Bauffandal

Im Zusammenhang mit den Borgängen bei den Potsdamer Sanämtern wurde am Sonnabend der Potsdamer Stadibausinspektor Alfred Rauh vom Potsdamer Hochbausmit verhaftet. Rauh sieht unter dem Berdacht der schweren possiren Beamtenbestehung. Ferner ließ der Magistrai der Stadt Potsdam das Leimögen der des Feiruges verdächtigen Firma Dübener in Michendorf in Höhe von 80 000 Mart und das Vermögen des wegen passiver Bestechung in Hoft genommenen Stadtbautnipeltars Kiehling in Höhe von 30 000 Mart mit Arrest belegen. Durch viel zu hohe Abrechnungen für durch die Firma Dübener ausgesührte Bauarbeiten dürfte der Stadt Potsdam ein Schaden in entsprechender Höhe erwachsen sein.



Ein mufifalisches Wunderfind

ist die kleine ern sechs Jahre alte Dianikin Ruth Stenczhusli, die durch ibre vollendete Sechnik ihre Juhörer in Erstaunen sezu. Sie spielt ohne Wiche Schubert, Beethoven und Bach.



Afrika in der Terfuchskammer

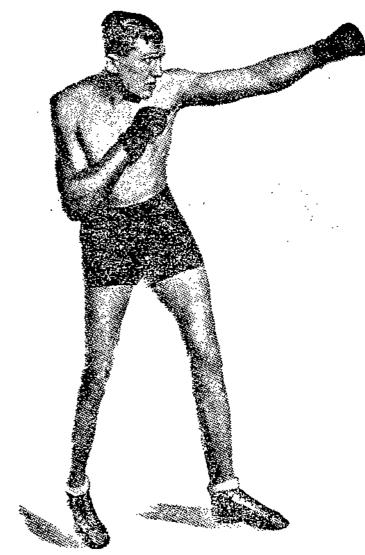
Im Eppendorfer Krankenhaus in Samburg ist ein Institut für Luftfahrtmedizin und Klimaforschung gegründet worden, das der Ersörschung des minschlichen Organismus unter den verschie denartigsten Verhältn sen dienen soll. Besonders interessant in diesem Institut sind zwei Kammern, in denen je nach Wunsch die Kälse einer Polargegend oder die Sitze der Tropen hervorgezaubert werden kann. Unsere Aufnahme gibt einen Blick durch das Beobachtungssenster in eine Versuchskammer, in der Alsthmakranke bei tropischer Wärme, Aeberdruck und künstlicher Söhensonne behandelt werden.

#### "Unisorn" für Prostituierte

Der Polizeipräselt von Constantsa (Rumänien) hat angeordretz daß die Prosituierten der Stadt in Julunst nur noch in
einer bestimmten vorgeschriebenen Kleidung ihrem Gewerbe nachgehen dürsen. Die Prosituierten haben eine knallrote Bluse
und eine schwarze Schürze, sowie als besonderes Kennzeichen eine
vno der Präsestur ausgegebene nummerierte Blechmarke zu tragen, die in den kalten Monaten sichtbar am Mankelausschlag zu
besessigen ist. Auch die anderen rumänischen Städte planen ähnliche Mahnahmen, "um auf diese Weise das Ueberhandnehmen
der Prositution zu bekämpsen". Ein Bukarester Blatt meint
ironisch, daß man auch jenen sindigen Beamten, die diese Idee
ausgeheckt hätten, eine Prosituiertenblechmarke als wohlverdiente
Uuszeichnung anhängen solle.

#### Ein 73 000-Zonnen-Schiff!

Auf der Werft von Glasgow (Schottland) wird augenblidlich ein englischer Riesenzeandampser von 73000 Ionnen —
das größte Schiff der Welt — gebaut. Der neue für 4000 Kassagiere berechnete Dampser, mit dem England der "Europa" das
Blave Band des Ozeans wieder entreißen will, ist sast 340 Meter
lang, also 40 Meter länger als die "Bremen". Die Kommandobrüde liegt etwa 50 Meter über dem Kiel und 33 Met r über
dem Wasserspiegel Tas Schiff, mit dem man eine Durch dynitisgeschwindigkeit von 30 Knoten zu erreichen hosst, wird mit Del
beseuert werden. Sine neue noch geseim gehaltene Konstruktion
soll das Schlingern und damit das Entstehen der Seelrantheit
sast völlig unmöglich machen. Der Stapellauf ist sür Blat 1932
geplant.



• Hein Domgörgen ohne Zifel

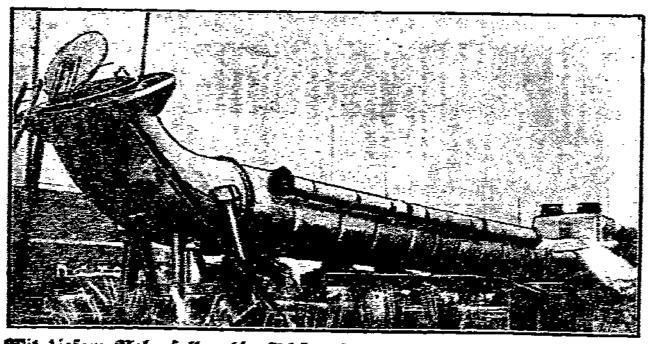
Dem Kölner Hein Domgörgen, der fürzlich den Wiener Poldi Steinsach in Verlin schug und ism den Gürtel der Europameisterschaft abnahm, ist von der IVI. in Paris — der obersten Vorsportbehörde Europas — der Titel aberkannt worden, da er ihn angeblich nicht in der vorgeschriebenen Zeit verteidigt hat.

#### Schreckensurfeil gegen Studentin

In Benares ist zum erstenmal in der politischen Geschichte Indiens eine Frau zu 14 Jahren Iwangsarbeit und Verschicker verurteilt worden. Die Verurteilte ist eine bengalische Studentin, die der Vegünstigung von Terroristen beschuldigt war. Nach der Unklage hatte sie in ihrem Simmer Explosivstoffe und Feuerwaffen verborgen, die für Aktenkate gegen Regierungsbeamte bestimmt waren.

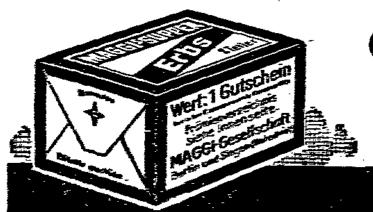
### Amofläuser sticht vier Frauen nieder

Eine, Schreckensszene spielte sich in dem Ausflugsort Finetenkrug bei Spandau ab. Ein anscheinend geisteskranker Mann, der 32jährige Bankbeamte Ernst Lehnert, stach mit einem Messer vier Frauen nieder und flüchtete dann in den Nauener Stadtwald. Ein großes Aufgebot von Beamten der umliegenden Landjäoereien hat sosort die Berfolgung des flüchtigen Täters aufgenommen, um weiteres Unheil zu verhüten.



Mit diesem Rohr sollen die Schätze der Loufitania" geborgen werten

Amerikanische und englische Vergungössennen bemithen sich seit Jahren, die Goldschätze des amer kanischen Dampsers "Lousitania", ber während des Arleges von einem deutschen U-Boot versenkt worden ist, zu heben. Man hat jest in Amerika diese eigenertige Röhre gebant, durch die die Laucher in das Schiff gelangen sollen.



# Eine güte Nachricht:

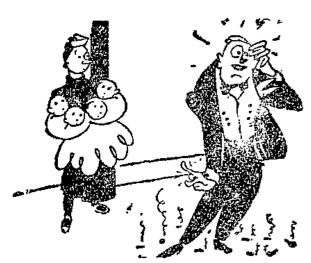
Jede Umhüllung eines MAGGI-Suppen-Würfels gilt - auch wenn sie noch nicht mit Gutschein-Aufdruck versehen ist - als 1 Gutschein.

# Der Rofe Ewlenspiegel

#### The Blutrezept!

Erfdießen -! = wer nicht brav pariert, Erichießen -! = wer ein Bort verliert, Erichiegen -! = wer für Lohn und Brot, Erichtegen -! = wer margiftenrot, Grichiefen -! = wer für Freiheit ficht, Erichtegen -! = wer die Wahrheit fpricht, Erfchießen -! = wer Berbacht erregt, Erfchießen -! - wer fich nur bewegt, Erichießen -! = wer zu benfen wagt, Erichiegen -! = wen der Sunger plagt, Ericiegen -! = wer den Beldfact schmaht, Erschießen —! = wer noch aufrecht geht, Ericiegen -! = grundlos, immerzu, Erschießen —! = bis zur Kirchhoferuh, Das foll Prolet, Prolet, - prag es Dir ein, Des "Dritten Reiches" Lofung fein -!

Rurt Raifer Bluth.



Der ahnungslose Papa

"Sagen S'e es mir nicht — ich will raten, ob es ein Junge der ein Mädchen ist!" (Judge.)

#### Ant bestere Serren

Die Münchener Räterepublik war ihrem Ende nahe, da burde mit vielen anderen auch der chemalige Sekretär des baychichen Ministerpräsidenten von der Regierung Hoffmann in Echuhhaft genommen und nach Echstädt abtransportiert. Als er am Abend in die Jelle geführt wird, ist das elektrische Licht schon abgedreht. Ein alter Aufseher leuchtet mit einer Stall-

Der Schuthäftling fragt, ob es hier eine Bibl'othek gebe. Da schaut ihn der Beamte wie entgeistert an: "Bibalodek? — Bas is denn dös?"

"Ich meine Bücher zum lesen," erklärt ber Berhaftete.

"Ja, Büacha ham mir scho," kommt's verstehend zurück. "Aba vissen S'", fügt der Alke zögernd hinzu, "unsere G'fangene, die Kuifi, wann die a Papier braucha, nachert reisen's allwei Gikn aus die Büacha. Da fei'n halt seht vui Blätta. Müassen G Cana halt a bis'l was dazua denka."

Der Schuthäftling erkundigt sich, ob es nicht auch Bücher

gebe, aus denen keine Blätter herausgerissen sind.

"Ja, die ham mir scho aa. Aba die san nur sür die besser'n." Dabei seuchtet er den Bücherinteressenten von oben dis unten mit seiner Stallaterne ab und meint dann trenherzig: "No sa so san ja a besserner Herr, da krlags S' scho die besser'n Büccha..."

Am andern Morgen bekam der Verhaftete wirklich einige ber Bücher "für die besseren Serren".

#### Was man sich erzählt

Blinder Gifer

Ein bekannter Berliner Filmschauspieler ist dafür verrusen, dauernd weibliche Bekannte beim Film anbringen zu wollen. Neulich betritt er wieder einmal das Büro eines der Direktoren einer großen Filmseseusschaft in Begleitung einer Dame, und der Direktor kann nicht umh'n, sosort auszurusen: "L'ebes Kind, 16 hat gar keinen Zweck, sich zu bemühen. Sie haben gar kein Photorraphiergesicht!"

"Darf ich vorstellen," sagt da der Schauspieler, "Herr Direkter 3. — Frau Marlene Dietrich, vorübergehend in Berlin . . . "

#### Weisheit

"Aber Frau Röhler, warum sind Sie eigentlich dagegen, daß Hre Tochter mit mir einen Motorrabausflug macht? Trauen Sie mir etwa nicht?"

## Bericht an den Onkel

Bon Ernft Ludwig Anger

Lieber Willn,

daß Du zu dem Geburtstag unserer Tochter — Deines Lieblings — nicht kommen konntest, hat uns allen außerordentlich leid getan. Insbesondere dem Geburtstagskinde — natürlich nicht, weil Du ihr so besonders lieb und sympathisch bist — nein, wirklich, Du hast keine Beranlassung, Dir irgendetwas Derartiges einzubilden, after Hagestolz! — sondern weil die Kleine eine so lebhaste Erinnerung an eine Schachtel Konsett in sich trägt, die Du ihr im vorigen Jahre mitbrachtest. Womit wohl alle bei Dir vorhandenen Illusionen restlos zusammenbrechen.

Seute har fie fich in einem unbewachten Augenblick ein Buch aus meinem Regal genommen und ich tam gerade hinzu, als fie im Begriff ftand, das Titelblatt mit Silfe eines Rotftiftes burch eigenartige, aber sicher sehr moderne Ornamente zu vergieren. Ich nahm es ihr im letten Augenblick fort, war febr ungehalten natürlich und herrschte sie an: "Was tuft du da - was willst du mit dem Buch?" Sie fah mich erschrocken an und meinte mit verzogenem Gesicht: "Ich schreibe an Ontel Willy." Um bem brohenden Tränenausbruch vorzubeugen, versprach ich, es an ihrer Stelle zu tun. Gie hat fich bamit zufrieden gegeben, obgleich fie offenbar meine Fähigkeiten in diefer Begiehung nicht fehr boch schäft. Jedenfalls steht fie jest vorforglich zur Kontrolle neben mir, hat die Rase auf die Schreibtischplatte gelegt und wiederholt immer wieder: "Bergiß nicht, daß ich sehr danken laffe für Die Schofolabe" - Die fie nicht bekommen hat, notabene. 3ch hoffe, du verftehft ben Wint!

Da ich annehme, daß euer Interesse aneinander auf Gegenseitigkeit beruft, so will ich Dir einiges von unserer jungen Dame, die soeben drei Jahre alt geworden ist, erzählen. Der Entwicklungsgang eines kleinen Menschenwesens ist ja immer nicht ohne Reiz für den Beobachter. Uedrigens: klein! Sie ist sehr gewachsen in diesem letten Jahr. Vielleicht würdest Du sie kaum wiedererkennen, vielleicht Dich veranlaßt sühlen, "Sie" zu ihr zu sagen. Sie kann jeht schon, ohne auf einen Stuhl zu klettern, die Sachen vom Büsett und meine Manustripte vom Schre beisch herunterlangen. Ein Imstand, der sie mit außersordenklicher Vefriedigung erfüllt. Daß wir Eltern dieses Gefühl nicht ganz teilen, wirst Du begreislich sinden.

Mit der Körpergröße haben natürlich auch ihre physischen Kräste in erstaunlichem Umfange zugenommen. Gerne reißt sie mir die Brille von der Nase und der Optiser nebenan grüßt mich seit geraumer Zeit mit besonderer Söslickkeit als einen guten Kunden, den man sich warm halten muß. Luch Kasseemahlen hat sie inzwischen gelernt — ganz plöslich ist sie darauf verfallen. Daß sie dei dem ersten Versuch eine Schachtel mit Stahlsedern, die sie in meiner Schreibtischlade fand, und bei dem zweisen rohe Erbsen in die Mühle tat. war vielleicht nicht ganz zweimäßig. Ich denke aber, solche Mißstände muß man in Kauf nehmen, zumal ihr Eser auch dann nicht nachläßt wonn wir ihr beimlicher-

weise richtige Kaffeebohnen in die Mühle tun.
Ihre sittlichen Qualifäten haben eine wahrhast erstaunliche Steigerung ersahren. Sie sagt immer "bitte", ehe sie etwas Verbotenes an sich reißt und "Danke", wenn sie etwas essen soll, was sie nicht mag. Sie mag leider vielst nicht und manchmal wunderten wir uns. daß sie bei ihrem sehr enthaltsamen Leben noch so gut bei Kräften ist. Aber seit wir entdeckt haben, daß sie sich heimsich in der Küche mit Wonne über dieselben Dinge

hermacht, die sie bei Tisch mit großer Standhaftigkeit verschmähte, wundern wir und nicht mehr und sind erheblich weniger besorgt.

3ch sprach eben von ihren sittlichen Qualitäten, und ba muß ich noch nachtragen, wie gern fie abgibt, selbst von Gachen, die fie als Lederbiffen besonders schätzt. Jum Beispiel: neulich betam fie in meiner Abwesenheit eine Schofoladenpuppe. Gie vertilgte das süße Machwert sofort, fast restlos, aber den Ropf legte fie auf meinen Schreibtisch: "Das ift für Papa" erklärte sie kategorisch. Und obgleich sie hinzusetzte: "Er ist ihn ja doch nicht und gibt ihn mir", so finde ich, daß alles in allem an ihrem schenkfreudigen Bergen nicht zu zweifeln ift. Freilich, kurz vor bem Einschlafen mochten ihr doch noch Zweifel gekommen fein, jedenfalls lief fie noch schnell in mein Zimmer und brachte ben Robf an fich. Ale meine Frau ihr in fanften Worten Borhaltungen machte, entgegnete sie prompt: "Papa braucht keinen Ropf." Meine Frau lächelte eigenartig, als sie mir diese Leufierung hinterbrachte. Aber Du bist doch, hoffe ich, gang meiner Meinung, daß nämlich dieses Wort nicht als Kritif an meiner Person gewertet sein will - richt mahr?

Bloß mit dem Sprechen — damit will es innmer noch nicht recht gehen. Nicht, daß sie zu wenig spräche — im Gegenteil, sie hat ja überhaupt viel von ihrer Mutter geerbt. Über undeutlich — jedenfalls versrehen andere Menschen sie zuweilen nicht, während wir natürlich jedes Wort begreisen. Sie müßte sich mehr Mühe geben — aber sie hat dozu keine Zeit. Und es ist eigentstich auch unbillig, von Evatöchtern, die doch die Redekunft besonders eifrig betrieben, noch zu verlangen, sie sollten darauf achten, wie sie sprechen.

Na, das legt sich ja wohl mit der Zeit. Und es bleibt tröftlich zu berbachten, daß sie auf anderen Gebieten schon jetzt sich als höchst begabt erweist. Vor allem ist sie sehr musikalisch was wir daraus schließen, daß sie immer weint und schreit, wenn in der Wohnung über uns Klavier gespielt wird. Dies verständliche Verhalten berechtigt zweiselles zu den kübnsten Erwarfungen.

Ueberhaupt: in allem, was Empfänglichkeit für künstlerische Dinge anbelangt, Phantasie und all das andere, so ist sie ihren Jahren weit voraus. Wir haben ihr eine wirklich reizende Puppz geschenkt. Wir dachten, sie würde sich sehr freuen, aber sie hat uns arg enttäuscht — in der ersten Zeit wenigstens. Denn ihre ganze Liebe gehört nach wie vor und durchaus unverändert ihrer Eva, einem hählichen Gerippe von Puppe, das bemahe noch aus ihrer Säuglingszeit herrührt.

Dieser Rlecks stammt von Deinem Liebling — sie hat soeben in ihrem unermüdlichen Wissensdrang sestzustellen versucht, ob die Sinte ausläuft, wenn man das Faß umgekehrt in die Luft hält. Sie hat es sestgestellt. Ich nehme es als Aufsorderung, Schluß zu machen.

Von uns selbst bleibt nicht viel zu berichten. Meine Frau hat sich bereits daran gewöhnt, nachts plöglich ihr Rind, das sie in seinem Bettchen liegend wähnte, neben sich zu entdecken. Ich selbst leibe noch ein bischen unter häusig gestörtem Schlaf — aber ich denke, nach einigen Wochen werde ich nicht mehr aufwachen, wenn man mich sechsmal nachts mit barbarischer Gewalt an den Haaren zaust oder unerwartet unter den Fußsohlen siedl

Gei herzlichst gegrüßt von Deiner "Nichte" und ihren Elfern.

"Doch, Serr Paul, ich traue Ihnen vollsommen!"
"Ober frauen Sie Ihrer Tochter nicht?"
"Uber natürlich traue ich dem Mädel!"
"Na, sehen Sie! Warum dann der Widerstand?"
"Beil ich euch beiden zusammen nicht traue . . ."
(Nebelspalter.)

The state of the s

#### Wandlung

"Führt denn der Rechtsanwalt, der bei Ihnen ein möbliertes Zimmer hatte, immer noch Ihre Prozesses" "Jawohl, aber jest habe ich bei ihm das möblierte Zimmer!" (Answers.)

Nach dem Urlanb

"Nun, verr Becker, sind Sie im Gebirge gewesen?" "Nin, da waren mir die Preise zu hoch!" "Also waren Sie an der See?"

"Auch nicht, da waren sie mir zu gesalzen!"

(Göŋ)



Aus Sowjetrußland

"Demnach Bürgerin, in Sachen wegen Diebstabls der Taschenuhr sind Sie in Ermangelung von Beweisen freigesprochen." "Also kann ich die Uhr behalten, Genosse Richter?" (Sowjethumor.)

#### Spießers Erwachen . . .

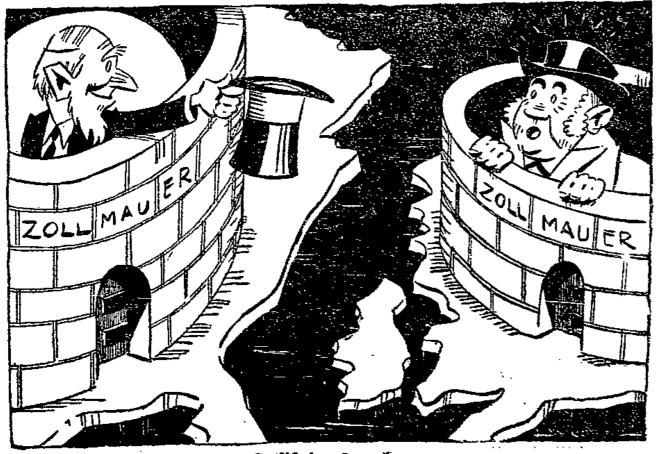
Frühmorgens sieht die Tante Lise Boll Nengier in das Zeitungsblatt, Sie pscist auf Völkerbund und Krise, Weil sie ihr Sonderthema hat!

In Lübeck die Calmette-Affäre, Die Herren Sklarek in Berlin, Ein Totschlag aus verlor'ner Ehre And dort ein Ranbmord mit Strychnin.

Denn Cante Lise liebt die Schärsen, Sie fühlt sich innerlich erquickt Wenn sie, mit angespannten Nerven, Das Auge durch die Spalten schick —!

Dann blickt sie sinnend in die Runde And spricht: Mir schwindet der Verstand —, Die Welt ist voller Schweinehunde And wirklich riesig interessant —!

Rurt Raifer Blath



Follfriegszauber Wie du mir — jo ich dir!

Dentiche Welle (1635).

Deutiche Welle: Mittwoch, 2. Dezember. 9.00: Schulfunf: Aus ber Arbeit ber Berliner Feuerwehr. 3.35: Dr. Hajef: Anleitung zur Abfassung von Schrifftuden aller

11.30: Eva Förster: Wie richte ich meine Ware für den Markt ber? 15.00: Jugendstunde: Jaubermusitinstrumente. 15.45: Frauenstunde: Elisabeth Felgenträger: Tafelschmud zur Weih-

16.00: Aus dem Breukischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Vollsbildung. 16.30: Hamburg: Nachmittagssonzert. 17.30: Dr. Rosenwald: Franz List. 18.00: Büchersunde: Neue Nomane.

18,30: Db. Stud. Dir. Dr. Buchenau: 1931, ein Jubilaumsiahr bes Geiltes.

19.00: Gerichtsteserendar Berlowit: Das Dienstrecht in den Betrieben der öffentlichen Hand.
19.30: Ob.-Reg. Rat Lautenbach: Die Bedeutung der turzstriftigen Berschuldung Deutschlands.

anschl. Wetter für die Landwirtschaft. 20.00: Bring Friedrich von Homburg, von Heinich v. Rleist. Musit:

5. Ebert. 22.15: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. anschl. Tanzmusik der Kapelle Otto Kermbach.

Deutsche Welle: Donnerstag, 3. Dezember. 9.00: Frankfurt a. M.: Schulfunt: Die Handelstammer. Horbild. 10.10: Schulfunt: Aus der Welt des Tieres.

15.00: Rinderstunde: Runferbunt. 15.45: Meta Brix: Abventissegen und Christnachtlegenden. 16.00: Lehrer Fischer: Gesahren elettrischer Starfstromleitungen und ihre Berbutung.

thre Verdutung.
16.30: Berlin: Nachmittagskonzert.
17.30: E. Müller-Boedner: 10 Jahre als Deutscher auf Sumatra.
18.00: Brof. Dr. Kausmann: Die Wunder Aegyptens.
18.25: Svanisch für Fortoeidrittene.
18.45: Obering. Naciz: Viertellunde Kunttechnik.
19.00: Min.-Rat Dr. Kürlchner: Was ist im lehten Jahre für die Körderung der Viehwirtschaft geschehen?
19.30: Großer Wiener Tanzabend. Mitm.: Berliner Konzert-Verein.
Otto Kakel (Tenor)

Otto Fahel (Tenor). 20.55: Geh. Raf Prof. Dr. Wolff, ansal.: Ob. Reg. Rat Dr. Burg-hörser: Geburtenrüdgang und Lebensgestaltung des deutschen Vol-

21.25: Abvent. Hörfolge von Rudolf Mirbt. 22.15: Wetter-, Tages- und Svortnackrichten. 22.30: Beim Kölner Sechstagerennen. Schluß. anichl. Rachtmufft der Kavelle Leo Ensoldt.

Denfiche Welle: Freitag, 4. Dezember. 10.10: Soulfunt: Der Alfar von Pergamon, feine Entbedung und

fein Wiederaufbau.

11.30: Maria von Lieres: Ledigang für vraktische Landwirte. 15.00: Jungmädssenkunde: Was wir lesen. 15.40: Briefmarken für die Jugend. 16.00: Shulrat Wass u. Rektor Piersch: Die Schultesorm bei ver-

mehrter Schülerzabl.

16.30: Leivzig: Rachmittagskowert. 17.30: Brof. Dr. Mersmann: Hören musikalischer Hormen. 18.00: Dr. Croll: Die Kevarationstrage in der internationalen

18.30: Broi. Dr. Rieh: Das Tiererveriment in der Medizin. 19.60: Willenschaftlicher Boring für Aerzie. 19.30: Being in der ficidischen Arbeiterfologie. Lehrlviel.

19.30: Besuch in der hädischen Arbeiterfolonie. Lehrlviel.
20.00: Hamburg: Weibnachtspraforium. Nach den Worten des Evangelisen, von Kurt Thomas. Aust.: St. Michaelis-Kirchenchor.
20.50: Stille Stunde: Pfarrer Igeobi: Vom "lieben Gott" und der Liebe Gottes.
21.20: Simjamie-Romert. Croeller des Königsberger Opernhauses.
Solistin: Margarete Schuchmann (Klavier).
22.15: Weiters. Tagess und Svortnachrichten.
oniol. Stunde für die Winterbille: Violin-Borträge. Stefan Frenkel.
auch. Junigemeinschaft engarementsloter Overn-Sängerinnen und
Sänger der Bübnengenollenichaft. Berliner Juniorchester.

Deutide Belle: Connabend, 5. Dezember.

9.30: Stunde der Umerkaliung. 14.50: Rimberbaffelltunde: Eine Puppe für die Ueine Schwehe.

15.45: Frauenftunde: Aranfenleftbre.

16.30: Hamburg: Nachmittagstonzert. 17.30: Brof. Dr. Dressel: Unsere Lebensnerven. 18.00: Dr. Hinther: Deutsch für Deutsche. 18.30: Brof. Dr. Reichert: Unser zermanisches Kulturerbe. anschl. Englisch für Anfanger. 19.15: Geh.-Rat Frh. v. Brandenstein: Rauft deutsche Ware, forbert

deutsche Arbeit! 19.30: Mien: Prof. Dr. Paumgartner: Aus Mozarts letten Tagen.

20.20: Köln: Listiger Abend. 22.40: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. 23.61: Botel Esplanade: Tanzmusii, Kapelle Barnabas von Géczy.

#### Samburger Rundfunt

Samburg (372), Sannover (560) und Bremen (339). Mit Flensburg (218) und Gleichwellensender Riel (246).

Mittwod, 2. Dezember.

12.30: Hannover: Mittagstonzert.
16.30: Kurtonzert aus Bad Alenndorf, Rurorchester.
17.30: E. Ohenhauer: Deine Freizeit.
17.50: Müller-Nastatt-Gedensstunde.

18.30: F. S. Engel: Gefahren der Straße. 18.55: Prof. Bordling: Die niederdeutsche Bewegung um die

Jahrhundertwende. Jahrhundertwenze.
19.30: Wilhelm Schäfer liest aus seinem Buch: Die Anesdoten.
20.00: Bremen: Wohltätigseitskonzert. Auss.: Männergesangverein "Bremer Liederstranz-Eintracht". Mitw.: A. Schneider (Bioline),
R. Krug (Rlavier).
21.00: Jose Strauß. Norag-Orchester.
22.00: Vladrichtendienst.

22.20: Mitueller Dienit. 22.30: Rongert im Alfterpavillon.

23.20: Eisbericht.

Donnerstag, 3. Dezember.

12.30: Sannover: Mittagstongert, 16.30: Kindertheater: Rinderftreiche. Genen aus unjerem Borer-

17.00: Riel: Dr. Tode: Wie die moderne Borgeschichtsforicung arbeitet.

arbeiter. 17.25: H. Glon: Sind die Waschinen schuld? 17.50: Das bunte Programm. 18.30: Proj. Dr. Terhalle: Das deutsche Banswelen. 18.55: Geh.-Kat Neumann: Orium, Kolain und Rauschiefte. 19.30: Wlattheus Beder liest einen Abschritt aus seinem Roman: Lewalier.

19.55; Bremen; Otello, Oper von Giufeppe Berbi. 23.00: Rachrichtenbienft.

23.20: Eisbericht.

Freitag, 4. Dezember.

12.30: Sannover: Mittagstonzert.

16.30: Marchenstunde: Rorifax auf Reilen. 17.30: Landhaustrauenfunt: Braune Weihnachts- und Honigtuchen.

17.35: Marn Sabia: Spinngewebe aus Trauenhand. 18.00: Das bunte Brogramm.

18.35: Eine wichtige Betriebstatssthung. Hörbild von B. Brest. 18.55: Frau Wichmann, Frau Bolch, Frau Stahl: Hauswirtschaft-liche Erwerdsberufe nach Vorbildung und Berufsaussichten. 19.30: Lautenkonzert mit Willi Meier-Pauselius.

20.00: Rurt Thomas: Weihnamtsoraforium. Aust.: St. Wlichaelis-Richendor

20.50: Rameraden der Gee. Soripiel von Fr. Lindemann. 22.00: Rachrichtendienst.

22.10: Attueller Dienft.

22.20: Ronzert im Kaijee Wallhoj. 23.20: Eisbericht.

Connabend, 5. Dezember.

12.30: Hannover: Mittagsionzert. 16.30: Unterhaltungstonzert des fl. Morag-Orchefters.

18.00: Das bunte Brogramm. 20.00: Artiften, Die Enidedung einer bunten Welt in Szenen, Ber-

fen und Berichten. 22.00: Radridtenbienft.

22.20: Aftueller Dienft.

#### Schiffsnachrichten

Ungefommene Schiffe

28. Nonember Dt. D. Arthur Aunstmann, Kapt. Nodrowsch, von Emden, 11/2 Ig. M. Martha-Louise, Kapt. Hance, von Rostock, 1 Ig. — Dt. M. Hans-M Kapt. Last. von Wollin, 1/2 Ig. — Schw. M. Heimbal, Kapt. Samuel von Hernösand, 8 Ig.

29. November

Bettl. D. Johanne, Kapt. Stallberg, von Matslahti, 4 Ig. — Schu Lübed, Kapt. Carlsson, von Gothenburg, 11/2 Ig. — Schw. T. Dernen, 1 Berndesson, von Gothenburg, 3 Ig. — Dt. T. Imatra, Rapi. Meyer, Trangfund, 31/2 Ig.

Abgegangene Schiffe 28. November

Dt. M. Glisabeth, Kapt. Bost, nach Stive, Briteits. — Dt. M. B. Rapt. Rehler. nach Korsör, Briteits. — Dt. D. Johnson, Kapt. Schwenn, Riel, Stüdg. — Dt. D. Riga. Kapt. Boese, nach Keval, Stüdg. — D. Katt und, Kapt. Thomsen, nach Aalborg, Briteits. — Dt. D. Lubeca, Ellerbrod, nach Trangsund, Icer. — Finn. D. Bore 5, Kapt. Hosinberg, Abo, Stüdg. — Finn. D. Boseidon, K.pt. Gustafsson, nach Hessing. — Dingeborg. Rapt. Nachters, nach Harbord, Rohelsen, Eding. — Dingeborg. Rapt. Richters, nach Hamblad, Rohelsen, Kapt. Rohelsen, Danzig, Icer. — Dt. D. Mhea, Kapt. Ramme, nach Stettin, Stüdg. — D. Romet, Kapt. Rilsson, nach Stockholm, Stüdg.

Dt. D. August. Rapt. Menzel, nach Königsberg, Stiidg. — Dt. D. jels, Kapt. Matthicken, nach Leningrad, I et. — Dt. M. Hans-Marta, Last, n. ch Stralsund, leer. — Dt. D. Arthur Kunstmann, Kapt. Nadro nach Emden, leer.

Nordifches Erztonior G. m. b. S. Libed Dampfer Lubeca, Rapt, Ellerbrod, ist am 28. November 15 Uhr von Se wył nach Uuras abgedampfi.

# Komme zur Sal

#### **Ranalidiffahrt**

Musgehenbe Gdiffe

Rr. 1586, Wissell, Rohlau, 437 To. Bretter, von Riesa. — Nr. 2876, S. Tschneizig, seer, nach Hamburg. — Nr. 7013, Baihte, Wiesow, 400 To. Jennach Hamburg. — Nr. 806, Westschling, Lübeck, seer, nach Gister. — Nr. Weber, Gaarh, 483 To. Kofs, nach Hamburg. — Nr. 828, Zwick, Alen, 442 Kapierholz, nach Aten.

Nimburg . . . . . . 0,05 Brandeis . . . . . 0,04

Melnif . . . . . . 0,48 Leitmerig . . . . 0,68

Ausig . . . . . . . . 0,11

Mittenberg . . . . . .

#### Bafferstände der Sibe

Magdeburg, 29. Novembe Roglau . . . . . . . . . . . . . . . . Magdeburg . . . . . . . . . . Langermünde. . . . . . . Wittenberge . . . . . . Dresden . . . . . . 1,46 Torgau . . . . . 0,28 Hohnstorf .....

#### Geichäftliches

Dr. med. H. Schulzes Fregalin sührt dem Blut hochwertige Rährstoff und bewirkt dadurch eine Blutreinigung und eine hervorragende Netwenstätt Wir verweisen auf die Beilage in dieser Rummer, 1 sen Sie diese Be in Ihrem Interesse genauestens, da Sie auf Bunsch von Dr. med. H. Sch. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2, umsonst und portoste eine auflän Broschüre und eine Probeschachtel dieses ausgezeichneten Mittels erhalten.

Redaktion des Lübecker Volksboten: Leitung Dr. J. Leber, M. d. Politik und Wirtschaft: Dr. F. Solmitz; Lokaler Teil und Feuille Hermann Bauer. Verantwortlich auf Grund des Pressegesetzes für den gesamten redaktion Teil: Hermann Bauer. Verantwortlich für Anzeigen und Geschäftlie

Oskar Jandke. Druck und Verlag: Wullenwever: Druckverlag G. m. b Sämtlich in Lübeck.

Die heutige Rummer umfaßt 12 Geiten

Steppdecken Satin 140×200 785 Trikot von 785 an Steppdecken Kunstseide von 14% an

Die bertide Schule.

Auflage-Hatratzen Jule v. 12% an Aufi,-Mairalzen Dreil 3 dg. 14% an Eröffnung Dienstag, 1. Dezember, mittags 2 Uhr



Chaiselongues ... von 1975 an Metallbetten 33 mm Rohr v. 1475 an Holzbetten mod. Lackierg. v. 2475 an Couchen Seidengobeline von 4950 an

nur

MARK

Schlafzimmer

rii Nussbaum abgeselzt beslehend aus: i Schrank 180 om gross %6arderobe %Wäsche 1 FrisiertoileHe

2 Bellen 1×2 mlr. 2 Palerilmatratzen

ınd 2 Nachlschränke

Durch waggenweisen Bezug und eigene Fabrikation bringen wir Qualitätswaren zu erstaunlich billigen Preisen. — Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

## Zum Besten erwerbsjeser Berufsmusiker

KOLOSSEUM, Donnersiag, den 3. Dez. 1931, abds. 8 Uhr: Volkstümliches Konzert

## Lübecker Berufs - Orchesters

Solist: Karl Köstler Leitung und am Flügel: Kapelinstr. Georg Winkler

Werke von Mendelssohn, Mozari, Schubert, Wagner, Bizet, Vordi, Strang, Offenbach

Nummerierie Karien zu 1.00 RM und 0.50 RM im Musikhans Ernst Robert a. an der Abendkasse. Garderobengebühr 0.10RM.

Der Bechstein-Flüzel ist von der Firms Erast Robert zur Verfügung gesiellt.

Geöffnet:

## Stadtheater

Roning, 20 Uhr. **Candida** Signor Cade 22 Uhr Diensiag, 20 Uhr: **Don Juan,** Oper

Riifwoch, 20 Uhr: Boris Godunou Sper. Jum legten Rale) Townersian, I Uhr

Der Graue Schoniptel



Zuersł zu KARST/

Kosteniose Lagerung. Weitgehendste Zarivngserleichterung.